STADTWERKE MARBURG

GESCHÄFTS BERICHT 2015

STADTWERKE MARBURG ConsultGmbH

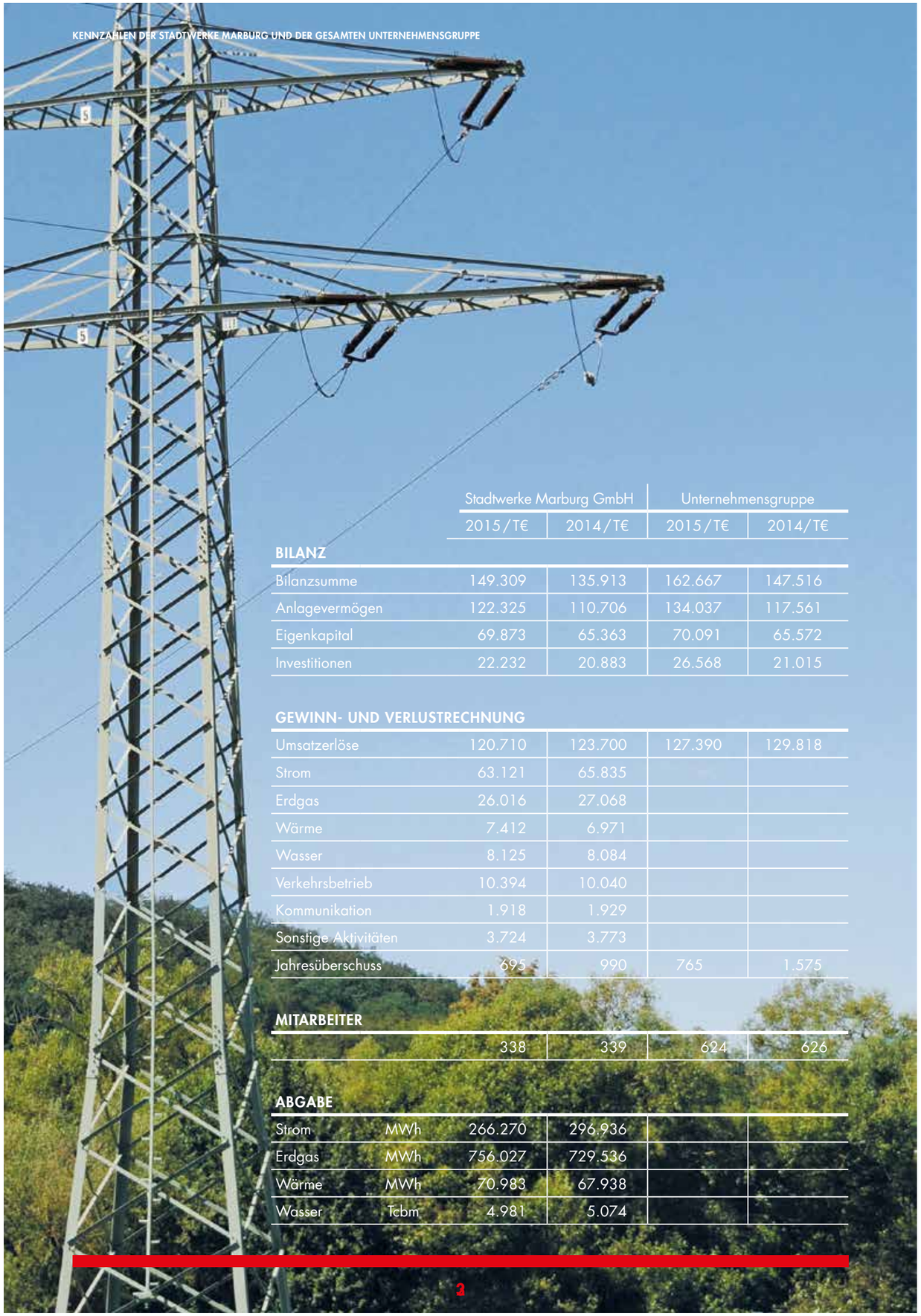
TTZ Technologie- & Tagungszentrum

MVG Marburger Verkehrsgesellschaft mbH

GrundNetz GmbH

meg Marburger Entsorgungs-GmbH

Windparkverwaltung Marburg GmbH



		Stadtwerke Marburg GmbH		Unternehmensgruppe	
		2015/T€	2014/T€	2015/T€	2014/T€
BILANZ					
Bilanzsumme		149.309	135.913	162.667	147.516
Anlagevermögen		122.325	110.706	134.037	117.561
Eigenkapital		69.873	65.363	70.091	65.572
Investitionen		22.232	20.883	26.568	21.015
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG					
Umsatzerlöse		120.710	123.700	127.390	129.818
Strom		63.121	65.835		
Erdgas		26.016	27.068		
Wärme		7.412	6.971		
Wasser		8.125	8.084		
Verkehrsbetrieb		10.394	10.040		
Kommunikation		1.918	1.929		
Sonstige Aktivitäten		3.724	3.773		
Jahresüberschuss		695	990	765	1.575
MITARBEITER					
		338	339	624	626
ABGABE					
Strom	MWh	266.270	296.936		
Erdgas	MWh	756.027	729.536		
Wärme	MWh	70.983	67.938		
Wasser	Tcbm	4.981	5.074		

I. ORGANE DER GESELLSCHAFT

AUFSICHTSRAT 4
BERICHT DES AUFSICHTSRATES 5

II. DIE UNTERNEHMENSGRUPPE STADTWERKE MARBURG

AUFBAU UND BETEILIGUNGSÜBERSICHT 6
VORWORT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG 7

III. LAGEBERICHT 2015

1. GRUNDLAGEN 8
2. WIRTSCHAFTSBERICHT 10
2.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN 10
2.2 GESCHÄFTSVERLAUF 10
2.2.1 STADTWERKE MARBURG GMBH 10
A. KERNGESCHÄFT NETZE 12
B. VERTRIEB, HANDEL UND PRODUKTION VON ENERGIE UND WASSER 14
C. VERKEHRSAKTIVITÄTEN 16
D. KOMMUNIKATIONSDIENSTLEISTUNGEN 17
E. SONSTIGE AKTIVITÄTEN 17
2.2.2 VERBUNDENE UNTERNEHMEN 18
2.2.3 WEITERE BETEILIGUNGEN 19
2.3 ERTRAGSLAGE 21
2.4 VERMÖGENS- UND FINANZLAGE 22
3. NACHTRAGSBERICHT 24
4. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT 25
A. GESCHÄFTSPROGNOSE 25
B. RISIKOMANAGEMENT / VERWENDUNG VON FINANZINSTRUMENTEN 25
5. SONSTIGE ANGABEN 26
5.1 PERSONALENTWICKLUNG 26
5.2 FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG / UMWELT UND MOBILITÄT 29
A. ENERGIE UND UMWELT 29
B. KLIMASCHONENDE MOBILITÄT 30

IV. JAHRESABSCHLUSS 2015

BILANZ 32
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 34
ANLAGENSPIEGEL 36

V. JAHRESRÜCKBLICK 2015 38

VI. GEDENKEN 42

ANMERKUNG

Die Erläuterungen zum Jahresabschluss werden im vorliegenden Geschäftsbericht in einer gegenüber der geprüften Fassung gekürzten Form wiedergegeben.

AUFSICHTSRAT DER STADTWERKE MARBURG GMBH

Dr. Thomas Spies	Oberbürgermeister	Aufsichtsratsvorsitzender seit Okt. 2016
Dr. Franz Kahle	Bürgermeister	Aufsichtsratsvorsitzender bis Okt. 2016
Dr. Kerstin Weinbach	Stadträtin	stellv. Aufsichtsratsvorsitzende
Gerhard Zissel	Technischer Angestellter	stellv. Aufsichtsratsvorsitzender

WEITERE MITGLIEDER

Dr. Petra Baumann	Regierungsoberrätin
Dagmar Damm	Kaufmännische Angestellte
Dietmar Göttling	Diplom-Politologe
Hermann Heck	Kaufmännischer Angestellter
Dr. Ralf Musket	Lehrer
Anne Oppermann	Landtagsabgeordnete a.D., Krankenschwester
Roger Pfalz	Finanzbeamter
Thomas Pfeiffer	Diplom-Ingenieur
Magdalena Schneider	Kaufmännische Angestellte
Horst-Peter Schäfer-Aron	Busfahrer
Sonja Sell	Schulsekretärin
Joachim Wallus	Elektroinstallateur

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Norbert Schüren	Sprecher der Geschäftsführung
Rainer Kühne	Diplom-Ingenieur

BÜRGERMEISTER
DR. FRANZ KAHLE
AUFSICHTSRATSVORSITZENDER
BIS OKTOBER 2016

BERICHT DES AUFSICHTSRATES ZUM JAHRESABSCHLUSS 2015

Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Marburg GmbH hat im Berichtsjahr 2015 in der durch Gesetz und Gesellschaftsvertrag vorgeschriebenen Form die geschäftliche und strategische Entwicklung des Unternehmens in fünf Sitzungen beraten und überwacht. Dabei wurde der Aufsichtsrat über die Lage des Unternehmens und wichtige Geschäftsvorfälle zeitnah und umfassend schriftlich oder mündlich informiert.

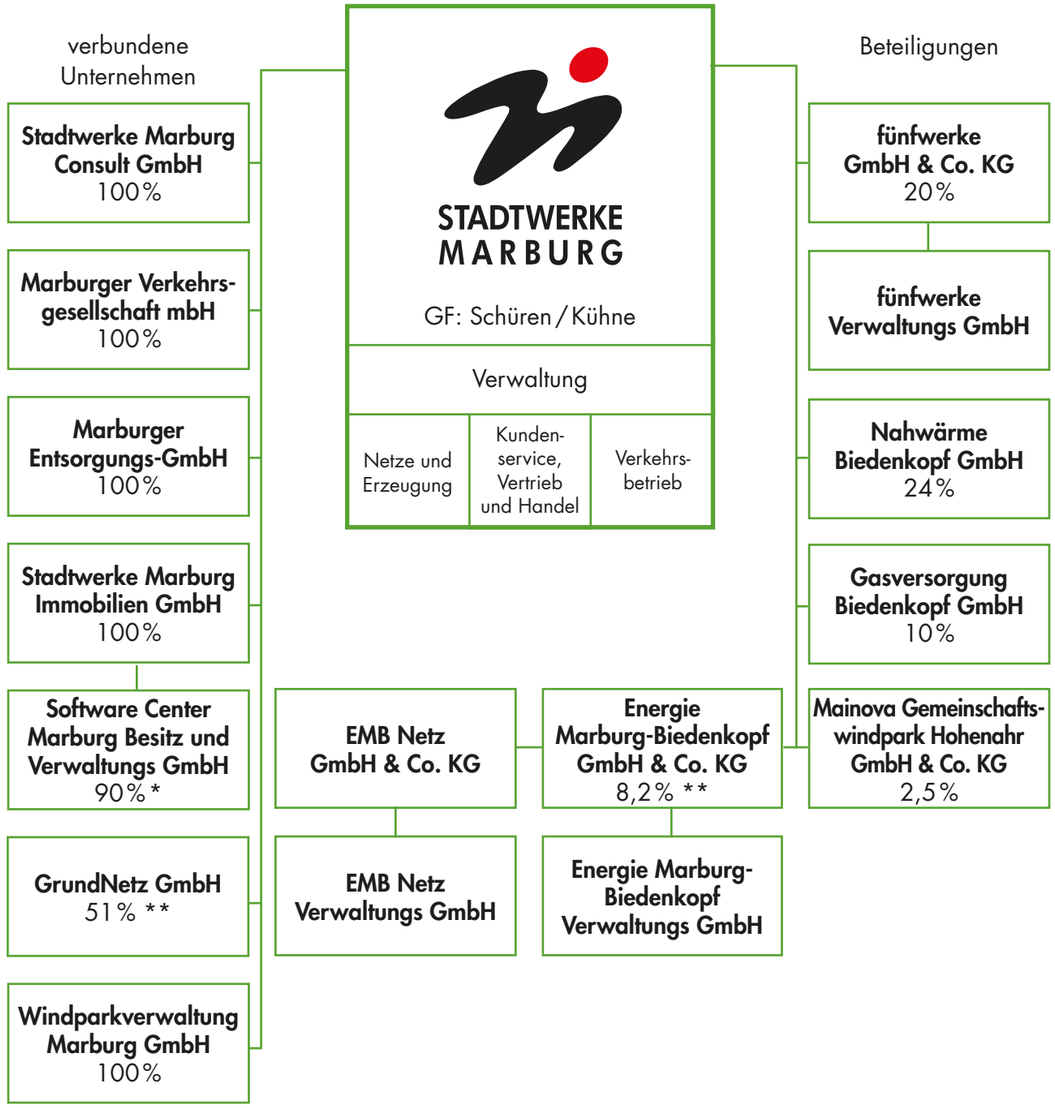
Als Kontrollorgan und Partner der Geschäftsführung hat sich der Aufsichtsrat von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt und die nach Gesellschaftsvertrag vorgesehenen Einzelentscheidungen getroffen.

Der Aufsichtsrat hat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Röhricht - Dr. Schillen GmbH, Bielefeld, beauftragt, den Jahresabschluss und den Lagebericht der Stadtwerke Marburg GmbH für das Geschäftsjahr 2015 zu prüfen. Der Abschlussprüfer war in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates persönlich anwesend und hat den mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschluss 2015 der Stadtwerke Marburg GmbH erläutert.

Mit der abschließenden Prüfung der Ergebnisse hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Lagebericht der Stadtwerke Marburg GmbH gebilligt und empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Jahresabschluss festzustellen und die Geschäftsführung für das abgelaufene Geschäftsjahr 2015 zu entlasten. Der Aufsichtsrat bedankt sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie der Geschäftsführung der Stadtwerke Marburg GmbH für die erfolgreich geleistete Arbeit.

Marburg, im September 2016
Der Aufsichtsrat

Dr. Franz Kahle
Bürgermeister und Aufsichtsratsvorsitzender



* 10 % SWB Stadtwerke Biedenkopf GmbH ** Rest in Kommunalbesitz

Klein- und Kleinstbeteiligungen sowie Mitgliedschaften und Zwangsmitgliedschaften sind nicht angegeben. Stand: 31.12.2015

STADTWERKE-GESCHÄFTSFÜHRER NORBERT SCHÜREN (LINKS) UND STADTWERKE-GESCHÄFTSFÜHRER RAINER KÜHNE

BEDEUTENDER WIRTSCHAFTSFAKTOR IN DER REGION

Die Stadtwerke Marburg sind als kommunales Unternehmen bestens im Wettbewerb aufgestellt und ein bedeutender Wirtschaftsfaktor in der Region. Auch im Geschäftsjahr 2015 hat ein zufriedenstellender Jahresüberschuss von rund 765.000 Euro erneut unter Beweis gestellt, dass sich kommunales Wirtschaften und gute Ergebnisse nicht ausschließen. Im Gegenteil: Es gibt ein stabiles Vertrauen in die Marke Stadtwerke und das nicht nur in Marburg, sondern in der gesamten kommunalen Energiewirtschaft. Landauf, landab leisten kommunale Stadtwerke gemeinsam mit ihren Partnern aus den Landkreisen und Kommunen einen wesentlichen Beitrag zur Energiewende und Digitalisierung. Und sie sind als Wirtschaftsfaktor, Arbeitgeber und Steuerzahler verlässliche Größen in den jeweiligen Kommunen.

Auch bei den Stadtwerken Marburg werden Gewinne entweder direkt an die Universitätsstadt abgeführt oder dem Eigenkapital der Stadtwerke zugeführt. So bleibt das Geld in der hiesigen „kommunalen Familie" und wird nicht an Aktionäre oder in andere Städte transferiert. Konzessionsabgaben und Gewerbesteuer sind weitere Finanzmittel, die unmittelbar der Universitätsstadt Marburg und der Region zufließen.

Als Arbeitgeber und Partner der lokalen Wirtschaft, des Handwerks und des Handels beweisen die Stadtwerke Marburg Stabilität in unruhigen Zeiten. 26,6 Millionen Euro wurden 2015 in die regionale Infrastruktur investiert, die Umsatzerlöse lagen bei 127 Millionen Euro. Und allein 26,5 Millionen Euro sind 2015 an über 600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Arbeit in der Unternehmensgruppe Stadtwerke als Entgelt ausbezahlt worden – ein wesentlicher Beitrag für den Wohlstand in der Region.

An dieser Stelle bedanken wir uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Einsatzbereitschaft und die von ihnen erbrachten guten Leistungen. Ebenso danken wir dem Betriebsrat für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit. Dem Aufsichtsrat gilt unser Dank für die kritische und kooperative Unterstützung.

Norbert Schüren
Geschäftsführer

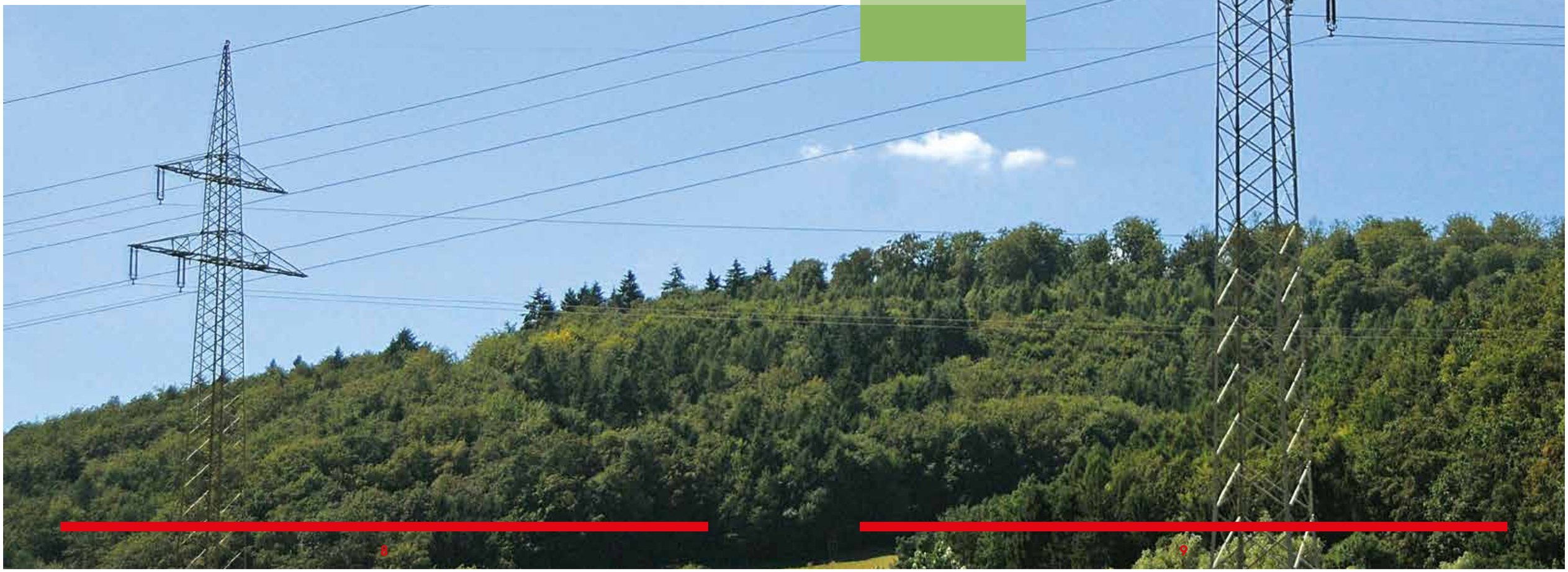
Rainer Kühne
Geschäftsführer

1. GRUNDLAGEN

Die Stadtwerke Marburg GmbH (SWMR) und ihre Tochter- und Beteiligungsgesellschaften (im Folgenden Konzern, Stadtwerke Marburg oder Unternehmensverbund genannt) bekennen sich als privatwirtschaftlich organisierter und zugleich 100 % kommunaler Dienstleistungsverbund zu ihrer Verantwortung gegenüber Kundinnen und Kunden, ihrer Eigentümerin – der Universitäts- und Kreisstadt Marburg -, ihren Beschäftigten und Auszubildenden und der ganzen Region.

Der Unternehmensverbund ist für die Menschen, Unternehmen und Organisationen unserer Region und der Stadt Marburg ein zuverlässiger und effizienter Partner für die Versorgung mit Strom, Erdgas und Wärme, für die Versorgung mit Wasser und die Abwasserentsorgung und für die Bereitstellung des öffentlichen Verkehrs sowie für weitere Serviceleistungen.

Unser Streben nach wirtschaftlichem Erfolg verbinden wir mit der Erbringung preiswerter und zuverlässiger Dienstleistungen und der Umsetzung sozialer und ökologischer Lösungen. Unsere Geschäftstätigkeit ist darauf ausgerichtet, die Stadtwerke Marburg als eigenständigen Konzern zu erhalten und als Nr.1 der Infrastrukturdienstleister in der Region zu etablieren. Wir wollen vor Ort Arbeitsplätze sichern, die Wertschöpfungsprozesse steuern und mit guten Wirtschaftsergebnissen zur Stärkung der heimischen Region beitragen.



Mit Jahresbeginn 2015 wurden die Stadtwerke Stromnetzeigentümerin und Betreiberin im Stadtteil Cappel. Die Maßnahmen zur Netzanbindung des Stadtteils Cappel wurden im Umspannwerk Süd abgeschlossen.

2. WIRTSCHAFTS-BERICHT

2.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Das Jahr 2015 war wiederum von einer Vielzahl globaler wirtschaftlicher und politischer Krisen geprägt. Neben einer weltweit wenig dynamischen Konjunktur, vor allem in China und in rohstoffexportierenden Ländern wie Russland und Brasilien, waren in Europa vor allem die Flüchtlingskrise sowie die weiterhin andauernde Schuldenkrise einiger europäischer Länder von Relevanz für die gesamtdeutsche Wirtschaft.

Trotz dieser schwierigen Rahmenbedingungen war die gesamtwirtschaftliche Konjunktur in Deutschland wie auch in den Vorjahren äußerst robust und solide. Das Land befindet sich aufgrund einer gestiegenen Binnennachfrage wie auch gestiegener Exporte weiterhin auf Expansionskurs. Das Bruttoinlandsprodukt stieg gegenüber dem Vorjahr um 1,7 % (Vorjahr 1,5 %). Die Zahl der Erwerbstätigen erreichte in 2015 mit 43 Millionen erneut einen Höchststand, zugleich sank die Arbeitslosenquote weiter um 0,3 % auf 6,4 %. Die Inflation stieg moderat um 0,3 % (Vorjahr 0,9 %).

Bedingt durch die gute Konjunktur, aber auch durch eine aufgrund der Zuwanderung um 1 Million gestiegene Bevölkerungszahl und die gegenüber dem Vorjahr kältere Witterung (die Gradtagszahlen lagen um 9 % höher als in 2014), nahm der Primärenergieverbrauch (laut Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e.V.) in Deutschland um 1,1 % zu (in 2014 war eine Abnahme um 4,7 % zu verzeichnen).

Bei den fossilen Energieträgern stieg allein der Verbrauch von Erdgas um 5 %, während alle anderen Energieträger mehr oder weniger abnahmen. Entsprechend war die Entwicklung im Kontext der nuklearen Stromerzeugung. Die Nutzung von Kernenergie verminderte sich mit 5,5 % am stärksten. Der Anteil der fossilen Energieträger am Energieträgermix nahm von 80,4 % auf 80,0 % leicht ab, die erneuerbaren Energieträger konnten von 11,5 % auf 12,5 % zulegen.

Noch deutlicher verlief die Entwicklung bei der Stromerzeugung. Hier nahm der Anteil der erneuerbaren Energien an der Bruttostromerzeugung signifikant von 25,9 % im Vorjahr auf 30,0 % zu.

Insgesamt waren die Rahmenbedingungen für Stadtwerke in 2015 aufgrund stetiger Marktveränderungen und ordnungspolitischer beziehungsweise gesetzlicher Rahmenbedingungen weiterhin als anspruchsvoll zu bezeichnen. Wesentliche Änderungen ergeben sich zum Beispiel im Rahmen eines neuen Strommarktdesigns und der Novellierung der Anreizregulierungsverordnung sowie des EEG und KWKG, ferner wird die Umsetzung des Gesetzes zur Digitalisierung der Energiewende weitreichende Auswirkungen auf das Geschäftsmodell eines Stadtwerks haben.

2.2 GESCHÄFTSVERLAUF

2.2.1 STADTWERKE MARBURG GMBH

Die Stadtwerke Marburg GmbH konnte auch in 2015 ihren eingeschlagen Weg fortsetzen und ihren Versorgungsauftrag für ihre Kundinnen und Kunden erfolgreich erfüllen.

Seit Beginn des Jahres 2015 sind die Stadtwerke nach Abschluss der Verhandlungen plangemäß Stromnetzeigentümerin und Betreiberin im Stadtteil Cappel beziehungsweise Pächterin des Stromnetzes im Ebsdorfergrund geworden. Netzeigentümerin ist hier die GrundNetz GmbH, an der die Stadtwerke gemeinsam mit der Gemeinde Ebsdorfergrund beteiligt sind. Ferner konnten im Geschäftsjahr 2015 alle Umsetzungsschritte zwischen SWMR, der EnergieNetz Mitte (ENM), der Energie Marburg-Biedenkopf (EMB) und den beteiligten Städten / Kommunen im Kontext der Neuordnung der Strom- und Gasnetzstrukturen im Stadtgebiet Marburg bzw. im Landkreis abgeschlossen werden. In diesem Zusammenhang wurden mit ENM Verträge unterzeichnet, die einen Übergang der sich im Eigentum der ENM befindlichen Stromnetze (einschließlich Straßenbeleuchtungsnetze) in den Marburger Stadtteilen beziehungsweise zweier Ortsgasversorgungen (Lahntal und Cölbe) auf die SWMR zum Jahresende 2015 beziehungsweise Jahresanfang 2016 ermöglichten. Die Stromnetzübernahmen im Landkreis wurden ebenfalls in 2015 vertraglich fixiert, sodass die EMB beziehungsweise die neu gegründete Netzeigentumsgesellschaft EMB Netz GmbH & Co. KG zum 01.01.2016 ihren operativen Geschäftsbetrieb aufnehmen können.

2015 war ein gutes Wind-Jahr. Im Vergleich zum Vorjahr konnte 2015 der Windertrag um 26 Prozent gesteigert werden.

Ambivalent gestaltete sich weiterhin der geplante Ausbau unserer Aktivitäten im Bereich der Windenergie. Die Gesellschaft zur Errichtung und zum Betrieb eines Windparks am Wollenberg (Gemeinschaftswindpark Wollenberg GmbH & Co. KG) wurde wegen eines negativ ausgefallenen naturschutzfachlichen Gutachtens beendet und befindet sich in Liquidation. Ferner mussten die Vorleistungen für das Windenergieprojekt am Lichter Küppel zum Jahresende 2015 wertberichtigt werden, da eine Realisierung des Projekts nicht mehr möglich scheint. Erfreulich entwickelt hat sich hingegen unsere in 2013 erworbene Beteiligung an einer Windparkgesellschaft in Hohenahr; aufgrund eines vergleichsweise guten Windjahres konnten ein deutlich höherer Windertrag und ein ebenfalls deutlich höheres Ergebnis erzielt werden. Diese erfreuliche Entwicklung galt auch für die bestehenden drei Windenergieanlagen der Stadtwerke im Stadtteil Wehrda. Insgesamt lag der Windertrag dieser Anlagen um 26 % über dem Vergleichswert des Vorjahres.

Die im Sommer 2012 begonnene Sanierung und der Ausbau des Stadtwerke–Verwaltungsgebäudes Am Krekel wird Mitte 2016 abgeschlossen sein. Bei laufendem Betrieb wurden alle drei Flügel des Gebäudes sowohl technisch als auch energetisch auf den neuesten Stand gebracht. Der Gesamtkomplex bietet nun neben einem angenehmen Ambiente für unsere Kundinnen und Kunden beziehungsweise Gäste auch eine moderne Arbeitsumgebung für unsere Beschäftigten. Das Gebäude entspricht dem KfW-Effizienzstandard 100. Der geplante Kostenrahmen von rund 15 Millionen € kann nach aktuellen Schätzungen eingehalten werden.

Im Wärmemarkt überzeugen die Stadtwerke mit Angeboten für die Wohnungswirtschaft und bei Baugebietserschließungen mit Fernwärme und Glasfaserleitungen.

A)
KERNGESCHÄFT: NETZE

Bau, Betrieb und Unterhaltung von Netzen zur Versorgung und zur Entsorgung (Kanal) – das Kerngeschäft der Stadtwerke – wurden im Berichtsjahr erfolgreich durchgeführt. Der Neubau sowie die vorbeugende Instandhaltung der Versorgungsnetze konnten im Rahmen des Wirtschaftsplanes abgewickelt werden. Der ordnungsgemäße Betrieb der Netze wurde gewährleistet.

Insgesamt wurden in das 0,4 kV- und 20 kV-Kabelnetz circa 2,0 Millionen € und in die Verteilungsanlagen der Stromversorgung insgesamt 0,35 Millionen € investiert. Zur Netzverstärkung wurden in der Sparte Stromversorgung 20 kV- und 0,4 kV-Kabel zum Beispiel in die Straßen Kaffweg und Schlosserstraße verlegt. Die Maßnahmen zur Netzanbindung des Stadtteils Cappel im Umspannwerk Süd konnten abgeschlossen werden, die Tiefbau- und Kabelverlegearbeiten dauern noch bis 2016.

Im Anschluss an die für den Jahreswechsel 2014/2015 erfolgte Netzübernahme Cappel wurde die galvanische Trennung und der Anschluss an das Netz der SWMR weiterbetrieben, konnte aber leider in 2015 noch nicht abgeschlossen werden.

Die Tätigkeiten für die Strom-Netzübernahmen der westlichen und östlichen Stadtteile wurden zum Jahresende abgeschlossen. Die vom abgebenden Netzbetreiber zu übertragenden Stammdaten und Netzdaten sind in die Stadtwerke-Systeme migriert worden. Der Zuwachs an Messgeräten belief sich für die beiden Netze auf rund 7.120 Elektrizitätszähler. Die Anzahl der Einspeiseanlagen aus Erneuerbaren Energien und Kraft-Wärme-Kopplung stieg um 312 auf nunmehr 1.185 Anlagen an.

Leider kam es aber in 2015 auch zu einem größeren Stromausfall. Am 17.11.2015 um 15:06 Uhr wurden vier 20 kV-Kabel in der Gisselberger Straße durch externe Spülbohrarbeiten beschädigt. Dadurch kam es zu einem längeren Stromausfall. Hiervon waren rund 2.000 Kundinnen und Kunden in den Gebieten Gisselberger Straße und Südviertel betroffen. Die vollständige Versorgung konnte durch massiven Einsatz unserer Mitarbeiter gegen 16:45 Uhr wieder hergestellt werden.

Im Gasverteilernetz sind im Zuge der vorgeschriebenen Graugusssanierungen die für 2015 vorgesehenen Projekte geplant, ausgeschrieben und in umfangreichen Baumaßnahmen (z.B. kleine Ortenberggasse, Bereich Rudolphsplatz) umgesetzt worden. Hier wurden, häufig in gemeinsamer Erneuerung, Gas- und Wasserleitungen ausgetauscht. Es wurden rund 580 Meter Leitungen erneuert.

Ferner wurde die vorgeschriebene Gasrohrnetzüberprüfung durchgeführt. Aufgrund der hohen Anzahl von Schäden wurde mit der Umsetzung des Konzepts für das gebietsweise Erneuern von Versorgungs- und Netzanschlussleitungen am Richtsberg begonnen, ferner wurde auch damit gestartet, das Weidenhäuser Gasnetz auf Mitteldruckversorgung umzustellen.

Die Tätigkeiten für die Gas-Netzübernahmen Lahntal und Cölbe wurden zum Jahresende abgeschlossen. Die vom abgebenden Netzbetreiber zu übergebenden Stammdaten und Netzdaten sind übernommen. Der Zuwachs an Messgeräten belief sich für die beiden Netze auf 1.089 Gaszähler.

Im Rahmen der Umstellung auf H-Gas wurde der Netzentwicklungsplan (NEP) weiter detailliert und von SWMR fortgeführt. So wurde in einer Kooperation die Ausschreibung der Umstellung aller Gasgeräte vorbereitet, der vorgeschriebene „Multilaterale Umstellungsfahrplan" mit der Vereinbarung über die Umstellung der Gasversorgung von L- auf H-Gas betreffend die Region Mittelhessen erarbeitet und unterzeichnet sowie der Kauf der im Eigentum der Open Grid Europe befindlichen HD-Leitungen und die Errichtung einer zweiten Gas-Einspeisung im Osten verhandelt.

Die Baumaßnahmen am Knoten Beltershäuser Straße und in der Innenstadt im Bereich Rudolphsplatz verliefen bei der Erneuerung der Gas- und Wasserversorgungsleitungen planmäßig. Die Arbeiten konnten bei dieser verkehrstechnisch anspruchsvollen Baumaßnahme in 2015 abgeschlossen werden.

In der Sparte Abwasser wurden im Rahmen der Kanalunterhaltung zahlreiche Sanierungen mittels Inliner- und Roboterverfahren in geschlossener Bauweise durchgeführt und gravierende Schäden mittels punktueller Aufgrabungen behoben. Die Kosten beliefen sich auf rund 0,5 Millionen €. Im Bereich des tegut Marktes Cappel und im Damaschkeweg wurden rund 200 Meter neue Abwasserrohre DN 200 bis DN 600 verlegt. Die Investitionssumme belief sich auf rund 0,1 Millionen €.

Die aufwändigen Vorbereitungen zur Prüfung des Technischen Sicherheitsmanagements (TSM) wurden in allen Abteilungen des technischen Bereichs intensiv fortgeführt. Im Zeitraum vom 16. bis 19.11.2015 wurde an vier Tagen die Prüfung durch zwei Experten des DVGW und FNN durchgeführt. Die Prüfung wurde mit einem positiven Ergebnis für die beteiligten Sparten Strom, Gas und Wasser abgeschlossen.

WASSER (in Tcbm)

KUNDENGRUPPE	**2015**	**2014**	Veränderung (%)
Tarifkunden exkl. EV	3.586	3.499	2,5
Vertragskunden exkl. EV	1.297	1.482	-12,5
Stadt Marburg	97	95	2,1
Absatz Vertrieb	4.980	5.076	-1,9
Eigenverbrauch (EV)	7	7	0,0
GESAMT	**4.987**	**5.083**	**-1,8**
GESAMT OHNE BAUWASSER	**4.981**	**5.074**	**-1,8**

STROM (in MWh)

GESCHÄFTSBEREICH VERTRIEB	**2015**	**2014**	Veränderung (%)
Tarifkunden exkl. EV	130.994	132.382	-1,0
Vertragskunden exkl. EV	105.951	134.817	-21,4
Weiterbelieferung Stadtwerke	24.263	24.577	-1,3
Absatz Vertrieb	261.208	291.776	-10,5
Eigenverbrauch (EV)	5.062	5.160	-1,9
GESAMT	**266.270**	**296.936**	**-10,3**
Weiterbelieferung Stadtwerke	24.263	24.577	-1,3
Stromverkauf in fremde Netze	50.501	86.720	-41,8
Stromverkauf in eigene Netze	191.506	185.639	3,2
GESCHÄFTSBEREICH NETZ			
Eigener Vertrieb	191.257	185.701	3,0
Fremder Vertrieb	107.600	72.732	47,9
Abgabe Netz Gesamt	298.857	258.433	15,6

Die im Sommer 2012 begonnene Sanierung und der Ausbau des Stadtwerke Verwaltungsgebäudes Am Krekel wurde auch 2015 bei laufendem Betrieb fortgesetzt.

B)
VERTRIEB, HANDEL UND PRODUKTION VON ENERGIE UND WASSER

Neben dem Netzbetrieb sind der Handel und die Erzeugung/Gewinnung von Energie und Wasser das zweite Standbein der Stadtwerke.

SWMR hat im abgelaufenen Geschäftsjahr in der Stromsparte vertriebs- und netzseitig insgesamt 52.390 Kundinnen und Kunden versorgt und konnte damit eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr (Anzahl Kunden 2014: 46.455) erzielen. Vertriebsseitig war die Anzahl der Stromkundinnen und –kunden in einem schwieriger werdendem Marktumfeld mit über 43.000 gegenüber dem Vorjahr stabil geblieben. Da SWMR seit Beginn des Jahres 2015 die Stromnetze in Cappel und im Ebsdorfergrund erworben hat und dort als Betreiber der Netze fungiert, ist die Anzahl der von fremden Anbietern im eigenen Netz der SWMR versorgten Kunden (sogenannte Netzkunden) von 3.277 auf 9.268 gestiegen. Diese Netzkunden stellen für SWMR ein Potenzial dar, um sukzessiv auch als Vertriebskunden gewonnen werden zu können.

In 2015 haben die Stadtwerke in der Stromsparte – aufgrund des Verlusts eines Bündel- und eines Großkunden – mit 266,3 Millionen kWh (Vorjahr: 296,9 Millionen kWh) weniger absetzen können. Im eigenen Netz konnte – bedingt durch die Netzübernahmen – mit 191,5 Millionen kWh (Vorjahr: 185,6 Millionen kWh) mehr verkauft werden. Der Absatz in fremden Netze hat sich mit 50,5 Millionen kWh (Vorjahr: 86,7 Millionen kWh) entsprechend reduziert. Wie im Vorjahr wurde auch ein Weiterverteilungskunde mit 24,3 Millionen kWh (Vorjahr: 24,6 Millionen kWh) beliefert.

Im Strombereich wurde SWMR neuerlich mit dem Siegel „TOP LOKALVERSORGER" ausgestattet. Darüber hinaus fördern die Stadtwerke seit Jahren den bewussten Umgang ihrer Kundinnen und Kunden mit dem wertvollen Gut Energie. Das bereits langjährig bestehende Förderprogramm für Stromeinsparmaßnahmen wurde in 2015 erneut vom BUND Hessen im Rahmen einer landesweiten Studie bei hessischen Stromversorgern mit der Note „sehr gut" bewertet.

WÄRME (in MWh)

KUNDENGRUPPE	**2015**	**2014**	Veränderung (%)
Vollversorgung Nahwärme	14.254	14.872	-4,2
Sonderkunden Nahwärme	20.415	18.315	11,5
Sonderkunden Fernwärme	34.226	32.670	4,8
Absatz Vertrieb	68.895	65.857	4,6
Eigenverbrauch	2.088	2.081	0,3
GESAMT	**70.983**	**67.938**	**4,5**

In der Gassparte ist die Anzahl der Vertriebs- und Netzkunden im abgelaufenen Geschäftsjahr trotz eines starken Wettbewerbs mit leicht über 15.000 insgesamt stabil geblieben. Der Erdgasabsatz ist mit 756 Millionen kWh gegenüber dem Vorjahr (730 Millionen kWh) höher ausgefallen. Dies ist im Wesentlichen auf kältere Temperaturen zurückzuführen.

Im Jahr 2015 lag die Wärmeabgabe in Marburg witterungsbedingt mit 71,0 Millionen kWh über derjenigen des Vorjahres (67,9 Millionen kWh). Mit dem Land Hessen wurde ein Rahmenvertrag zur Belieferung der Landes- und Universitätsliegenschaften vom 01.01.2015 bis 31.12.2034 abgeschlossen. Dieser Vertrag umfasst den Kauf des Wärmeverteilnetzes sowie des Heizkraftwerks am Ortenberg.

Im Bereich der Energiedienstleistungen konnten drei Projekte erfolgreich abgeschlossen werden. Im Ebsdorfergrund wurde die Wärmeversorgungsanlage der Gemeinde im Ortsteil Dreihausen übernommen und erweitert. Zeitgleich wurde ein Verteilnetz mit sechs Kundenanschlüssen aufgebaut. Die Versorgung wurde im Oktober 2015 aufgenommen. Am Standort der Wärmeversorgung Kaufmännische Schulen in Marburg erfolgte in 2015 eine Erweiterung des Wärmeverteilnetzes zum Anschluss von vier weiteren Wohngebäuden eines Kunden. Im Rahmen einer energetischen Sanierung von vier Mehrfamilienhäusern in Kirchhain wurde eine zentrale Wärmeversorgung errichtet. Die Anschlüsse an den Gebäuden werden in 2016 realisiert.

Die Produktion von Strom konnte mit rund 19,8 Millionen kWh gegenüber dem Vorjahr (15,9 Millionen kWh) erfreulicherweise deutlich gesteigert werden. Maßgeblich war neben einer erhöhten Stromproduktion der GuD-Anlage vor allem eine witterungsbedingt signifikante Zunahme des Stromoutputs aus den regenerativen Erzeugungsanlagen. Die Fremdeinspeisung aus Marburger Erzeugungsanlagen sowie der im GrundNetz betriebenen Anlagen (private Photovoltaikanlagen, BHKW, Wasserkraftanlagen) in die Netze der Stadtwerke stieg ebenfalls auf rund 14,1 Millionen kWh (Vorjahr 4,4 Millionen kWh).

ERDGAS (in MWh)

GESCHÄFTSBEREICH VERTRIEB	**2015**	**2014**	Veränderung (%)
Tarifkunden exkl. EV	338.782	327.281	3,5
Vertragskunden exkl. EV	293.535	284.335	3,2
Absatz Vertrieb	632.317	611.616	3,4
Eigenverbrauch Gastankstelle	15.673	15.389	1,8
Eigenversorgung	108.037	102.531	5,4
GESAMT	**756.027**	**729.536**	**3,6**
GESCHÄFTSBEREICH NETZ			
Eigener Vertrieb	750.528	719.986	4,2
Fremder Vertrieb	212.839	167.618	27,0
Abgabe Netz Gesamt	963.367	887.604	8,5

Die Versorgung der Bürgerinnen und Bürger mit Trinkwasser basierte im vergangenen Jahr auf einem Eigengewinnungsanteil von rund 39 % (Vorjahr 45 %). Die restlichen Mengen wurden vom Zweckverband Mittelhessische Wasserwerke bezogen, an dem die Stadt Marburg mit circa 14 % beteiligt ist. Insgesamt ist die Trinkwasserabgabe mit 4.981 Tcbm (Vorjahr 5.074 Tcbm) leicht gesunken.

NAHVERKEHR (bef. Pers. in 1.000)

PRODUKT	2015	2014	Veränderung (%)
Einzel- und Mehrfahrtenkarten	1076	932	15,45
Semesterticket	8364	6546	27,77
Zeitfahrausweise	5286	4908	7,70
Jahresabokarten	1043	986	5,78
Sonstiges	69	76	-9,21
Schwerbehinderte	801	774	3,49
Verbundzuschlag	832	687	21,11
GESAMT	**17.471**	**14.909**	**17,18**

Die Stadtwerke Marburg haben 2015 in der Stromsparte vertriebs- und netzseitig insgesamt 52.390 Kundinnen und Kunden versorgt und konnten somit eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr erzielen.

C) VERKEHRSAKTIVITÄTEN

Die Universitätsstadt Marburg ist Aufgabenträgerin für den öffentlichen Personennahverkehr. Nach wie vor richtungsweisend für die weitere Entwicklung des Geschäftsbereichs ist die durch die Aufgabenträgerin erfolgte Direktvergabe nach Art. 5 Abs. 2 der europäischen Verordnung 1370/2007.

Die Voraussetzung dafür ist, dass die Universitätsstadt Marburg die Kontrolle über die Stadtwerke Marburg GmbH wie über eine eigene Dienststelle ausübt. Mit dieser Konstruktion wird der SWMR ein ausschließliches Recht zur Erbringung der Busverkehrsleistung in ihrem Zuständigkeitsbereich bis zum 31.12.2019 gewährt. Für die Erbringung der Fahrleistungen zeichnet die Stadtwerke-eigene Tochtergesellschaft Marburger Verkehrsgesellschaft mbH (MVG) verantwortlich.

Für die Planung und Organisation des Nahverkehrs ist seit 2010 die Stadtwerke-eigene Stadtwerke Marburg Consult GmbH als lokale Nahverkehrsorganisation zuständig. Sie befasst sich neben der Erstellung von Fahrplänen mit der Weiterentwicklung der Fahrgastinformation, darüber hinaus vertritt sie die Universitätsstadt Marburg in den Arbeitskreisen des Rhein-Main-Verkehrsverbundes und ist mit dem im hessischen ÖPNV-Gesetz verankerten Nahverkehrsplan befasst, der alle fünf Jahre überprüft wird beziehungsweise neu aufzustellen ist und als zentrales Steuerungsinstrument des öffentlichen Personennahverkehrs gilt. Der Nahverkehrsplan wurde überarbeitet und wird in der aktualisierten Form ab 2016 Geltung erlangen. Da der Nahverkehrsplan als Grundlage für die Erstellung der Verkehrsleistung dient, könnten sich in Folge dessen neue Herausforderungen für die Stadtwerke Marburg GmbH und die als Subunternehmer beauftragte MVG ergeben.

Die Stadtwerke Marburg GmbH haben gemeinsam mit ihrer Tochtergesellschaft MVG in der Stadt im Jahr 2015 eine öffentliche Nahverkehrsleistung von insgesamt rund 3,35 Millionen Nutzwagenkilometer (Vorjahr 3,33 Millionen) erbracht. Diese Leistung, inklusive der städtischen AST-Leistungen, konnte durch die Konzessionserteilung im Sommer 2013 bis Ende 2019 abgesichert werden. Dabei orientierte sich die genehmigungserteilende Behörde an der Laufzeit der bestehenden Betrauungsvereinbarung zwischen Stadt und SWMR. Mittlerweile lassen die rechtlichen Rahmenbedingungen auf europäischer und nationaler Ebene die bis dahin immer wieder in Zweifel gezogene Direktvergabe an das eigene Unternehmen unter gewissen einschränkenden Bedingungen zu.

Die gesamte Leistung des Verkehrsbetriebs verursachte im Jahr 2015 inkl. der Parkraumbewirtschaftung einen Aufwand von rund 16,1 Millionen € (Vorjahr 15,6 Millionen €). Die dem Aufwand entgegenstehenden Erlöse und Erträge lagen bei 11,2 Millionen € (i. Vj. 10,5 Millionen €).

An der Beförderungsleistung sind rund 211 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beteiligt, sie wird mit 85 (Vorjahr 84) Fahrzeugen erbracht. Bedient werden im städtischen Nahverkehrsnetz 196 Haltestellen mit insgesamt 412 Haltepunkten. Die Beförderungszahl liegt bei rund 16,6 Millionen Kunden.

Um die Qualität beziehungsweise die Attraktivität des ÖPNV in Marburg zu verbessern, haben die Stadtwerke bereits in 2013 mit der Einführung eines dynamischen Fahrgastinformationssystems begonnen. Das Ziel besteht darin, an ausgewählten Haltestellen in der Stadt durch Anzeigen von Ist-Ankunftszeiten für die Fahrgäste eine weitere Qualitätssteigerung durch eine automatisierte Anschlusssicherung an Umsteigepunkten und eine bessere Steuerung des Verkehrsablaufes im ÖPNV zu erreichen. Der Abschluss des Projekts ist für das zweite Quartal 2016 vorgesehen.

D) KOMMUNIKATIONSDIENSTLEISTUNGEN

In der Sparte Kommunikationsdienstleistungen ist der FTTH-Ausbau in den äußeren Stadtteilen wie geplant weiterverfolgt worden. Neben den bereits ausgebauten Stadtteilen Bauerbach, Ginseldorf, Erfurtshausen und Michelbach verfügt ab Ende 2015 auch Elnhausen als fünftes Gebiet über ein flächendeckendes Glasfasernetz.

Ende 2015 haben sich bereits 1.131 Kundinnen und Kunden für ein Produkt (Internet beziehungsweise Telefonie) der Stadtwerke entschieden, ferner lagen insgesamt 1.200 Vertragsabschlüsse für die Produktbereitstellung vor (von rund 2.140 möglichen Anschlussnehmern). Dies entspricht einer Kundenquote von 56 %.

Als weiteres Projekt im Bereich Kommunikation wurde in 2015 an zentralen Standorten im Marburger Stadtgebiet freies WLAN installiert. Das „CityWifi" kann bereits am Marktplatz und dem Bahnhofsvorplatz genutzt werden, die Stadt Marburg hat das Georg-Gassmann-Stadion inklusive der Sporthalle mit WLAN-Zugangspunkten des „CityWifi" ausstatten lassen.

Die im Wirtschaftsplan vorgesehenen Investitionen in Höhe von 3 Millionen € wurden mit rund 2,6 Millionen € (Vorjahr 3,5 Millionen €) fast ausgeschöpft.

E) SONSTIGE AKTIVITÄTEN

Weitere Aufgaben, die die Stadtwerke von der oder für die Stadt Marburg übernommen haben, sind im Jahresabschluss unter der Rubrik „sonstige Aktivitäten" zusammengefasst oder in weiteren Tochtergesellschaften organisiert. Die größten Einzelpositionen bei den sonstigen Aktivitäten sind dabei:

- Tankstellenbetrieb,
- Straßenbeleuchtung,
- Werkstattleistungen für Dritte,
- diverse Geschäftsbesorgungen,
- Immobilienbewirtschaftung und die
- Betriebsführung hoheitlicher Parkraum.

Die Versorgung der Bürgerinnen und Bürger mit Trinkwasser basierte im vergangenen Jahr auf einen Eigengewinnungsanteil von rund 39 Prozent. 2015 investierten die Stadtwerke 2.064 T€ in die Wasserversorgung, davon 1.512 T€ für Leitungsnetz und Hausanschlüsse

2.2.2.
VERBUNDENE UNTERNEHMEN

Mit den verschiedenen Tochtergesellschaften haben die Stadtwerke Marburg eine Aufstellung gefunden, mit der sie auf absehbare Zeit dem vielfach veränderten Ordnungsrahmen gewachsen sein sollten. Neben den bereits erwähnten Tochterunternehmen im Verkehrsbereich (SWMR Consult und MVG), die im abgelaufenen Geschäftsjahr ein ausgeglichenes Ergebnis erzielten, besitzen die Stadtwerke Marburg GmbH weitere, verbundene Unternehmen.

Die Stadtwerke Marburg Immobilien GmbH (SWImm) hat als 100%ige Tochter der Stadtwerke die Aufgabe, die im Eigentum der Stadtwerke befindlichen gewerblichen Liegenschaften zu verwalten und zu vermarkten. Im abgelaufenen Geschäftsjahr war erneut ein Verlust von 9 T€ zu verkraften (Vorjahr Verlust von 390 T€). Das im Vorjahr gestartete Sanierungskonzept wird in 2016 konsequent weiter umgesetzt, sodass der Umschwung bald erreicht werden sollte. Die SWImm hält einen 90 %-Anteil an der Software Center Marburg Besitz- und Verwaltungs GmbH (SCM), deren Liegenschaft, das Technologie- und Tagungszentrum, bereits zuvor von ihr verwaltet wurde. Die SCM hat sich ergebnisseitig weiterhin sehr positiv entwickelt. Nach verlustreichen Jahren konnte in 2015 ein wiederholt positives Ergebnis in Höhe von 110 T€ erzielt werden (Vorjahr 101 T€). Dieser Trend soll sich auch in den Folgejahren fortsetzen.

Die Marburger Entsorgungs GmbH (MEG), die sich ebenfalls zu 100 % im Besitz der Stadtwerke befindet, hat im Jahr 2015 ihr Geschäft weiterhin erfolgreich konsolidiert (insbesondere Restrukturierung in der Tiefbausparte) und konnte mit einem Ergebnis von 332 T€ (Vorjahr 314 T€) wiederum einen sichtbaren Beitrag zum Konzernergebnis leisten.

Im Hinblick auf den Beteiligungsansatz an der Energie Marburg-Biedenkopf GmbH & Co. KG (EMB KG) hat sich eine Änderung ergeben. Bislang war die Stadtwerke Marburg GmbH an der EMB mit einem Anteil von rund 53 % beteiligt. Die Gesellschaft wurde demzufolge bei SWMR als verbundenes Unternehmen geführt. Im Kontext der Neuordnung der Netzstrukturen im Landkreis hat die EMB zum 31.12.2015 das Modell zur Übernahme der Stromnetze der an ihr beteiligten Städte und Gemeinden umgesetzt. Damit halten die Kommunen Amöneburg, Cölbe, Fronhausen, Lahntal, Lohra, Münchhausen, Rauschenberg, Weimar, Wetter und Wohratal nun zusammen 83,6 % an der EMB, die Stadtwerke Marburg GmbH sowie der Landkreis Marburg-Biedenkopf jeweils 8,2 %. Die EMB wiederum hält 61 % an der EMB Netz GmbH & Co. KG (EMB Netz), die als gemeinsame Netzeigentumsgesellschaft von EMB und EnergieNetz Mitte GmbH (ENM) fungiert. Für diese Beteiligung an der EMB Netz wurde ein Kaufpreis von rund 7,5 Millionen € an die ENM gezahlt. Der Netzbetrieb wird ab 01.01.2016 an die ENM verpachtet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr erzielte die EMB noch einen Verlust von rund 20 T€ (Vorjahr 19 T€). Ab dem Geschäftsjahr 2016 wird aufgrund der Ausschüttungen aus der EMB Netz mit einem positiven Ergebnis gerechnet.

Der Anteil der Stadtwerke an der GrundNetz GmbH beträgt 51 %, den übrigen Anteil hält die Gemeinde Ebsdorfergrund. Die Gesellschaft hat das erste Betriebsjahr nach der zum Jahresanfang 2015 erfolgten Netzübernahme noch mit einem Verlust von 19 T€ (Vorjahr 2 T€) abgeschlossen. Der Netzbetrieb wurde von der Stadtwerke Marburg GmbH als Pächterin ordnungsgemäß ausgeführt. Das Jahresergebnis wird maßgeblich von der Höhe der Abschreibungen bestimmt. In 2016 wird mit einem positiven Ergebnis gerechnet.

Dem strategischen Ziel folgend, verstärkt in den Ausbau regenerativer Energieerzeugung zu investieren, hatte SWMR in 2013 die Gemeinschaftswindpark Wollenberg GmbH & Co. KG und die Windparkverwaltung Marburg GmbH gegründet. An beiden Gesellschaften ist SWMR zu 100 % beteiligt. Mit notarieller Urkunde vom 28.10.2015 wurde die GmbH & Co. KG wegen des Wegfalls der Geschäftsgrundlage aufgelöst. Vollzogen ist die Auflösung nach der noch ausstehenden Eintragung im Handelsregister. Zum 31.12.2015 wird die Gesellschaft als GmbH & Co. KG i.L. geführt und ist angesichts ihrer bevorstehenden Auflösung aus dem Bundesverband Windenergie e.V. ausgetreten. Der Verlust des Jahres 2015 in Höhe von 13 T€ (i. Vj. 560 T€) wurde dem Verlustvortragskonto der Kommanditistin belastet. Die Windparkverwaltung Marburg GmbH wird sich nun um die Realisierung anderer Projekte in der Region bemühen. Das Ergebnis 2015 belief sich auf 2 T€ (Vorjahr 2 T€).

2.2.3.
WEITERE BETEILIGUNGEN

Darüber hinaus sind die Stadtwerke mit Minderheitsanteilen an weiteren Unternehmen beteiligt. So halten die Stadtwerke im Sinne einer strategischen Partnerschaft rund 24 % an der Nahwärme Biedenkopf GmbH, die Liegenschaften in der Stadt Biedenkopf mit Wärme versorgt. Neben der SWMR sind mit rund 25 % der Landkreis Marburg-Biedenkopf und mit rund 51 % die SWB Stadtwerke Biedenkopf GmbH beteiligt. Für das abgelaufene Geschäftsjahr wird wiederum ein positives Ergebnis erwartet.

Der 20 %ige Anteil an der fünfwerke GmbH & Co. KG dient dazu, zusammen mit den vier weiteren beteiligten kommunalen Energieversorgern eine bundesweite Gas- und Stromvertriebsgesellschaft zu betreiben. Zu gleichen Teilen besteht der Gesellschafterkreis neben der SWMR aus der enwag energie- und wassergesellschaft GmbH, Wetzlar, der Energieversorgung Limburg GmbH, der Stadtwerke Gießen AG sowie der Stadtwerke Göttingen AG. Die Gesellschaft hat sich sehr positiv entwickelt und weist im abgelaufenen Geschäftsjahr mit rund 0,8 Millionen € das höchste Ergebnis seit Gesellschaftsgründung aus.

Im Bereich Windenergie hält SWMR seit 2013 eine Beteiligung an der Mainova Gemeinschaftswindpark Hohenahr GmbH & Co. KG. Das Ergebnis 2015 ist mit 692 T€ gegenüber 62 T€ im Vorjahr zufriedenstellend.

Am Standort der Wärmeversorgung Kaufmännische Schulen in Marburg erfolgte eine Erweiterung des Wärmeverteilnetzes. Damit versorgt die Holzhackschnitzelanlage neben den Kaufmännischen Schulen und dem Gymnasium Philippinum vier weitere benachbarte Wohngebäude.

2.3. ERTRAGSLAGE

Der Unternehmensverbund hat im abgelaufenen Geschäftsjahr Konzernumsatzerlöse von 135,0 Millionen € (Vorjahr 139,5 Millionen €) erzielt. Abzüglich der abzuführenden Strom- und Energiesteuern in Höhe von 7,6 Millionen € (Vorjahr 9,7 Millionen €) ergibt sich ein Jahresumsatz von 127,4 Millionen € (Vorjahr 129,8 Millionen €). Zum Konzernumsatz haben die einbezogenen Tochtergesellschaften einen konsolidierten Umsatz von insgesamt 7,3 Millionen € beigesteuert; MEG wies hierbei mit Umsatzerlösen von 5,7 Millionen € den weitaus größten Anteil aus.

Unter Einbeziehung der Bestandsveränderungen (0,38 Millionen €; Vorjahr -0,05 Millionen €), der Aktivierten Eigenleistungen (0,82 Millionen €; Vorjahr 0,91 Millionen €) und der Sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 4,0 Millionen € (Vorjahr 4,3 Millionen €) ergibt sich eine Gesamtleistung des Konzerns von konsolidiert 132,6 Millionen €, die damit um 2,4 Millionen € unterhalb des Vorjahres liegt (135,0 Mio. €).

Der Materialaufwand sank auch im Kontext der oben genannten Umsatzreduzierung auf insgesamt 85,3 Millionen € (Vorjahr 90,5 Millionen €).

Die Personalkosten stiegen infolge planmäßiger Tarifsteigerungen sowie Höhergruppierungen und Neueinstellungen / Personalabgänge von im Vorjahr 25,3 Millionen € um rund 1,1 Millionen € auf 26,4 Millionen €. Diesen Steigerungen standen wie im Vorjahr Auflösungen für Rückstellungen, vor allem für Altersteilzeit, gegenüber.

Infolge der nach wie vor hohen Investitionstätigkeit bei SWMR beziehunhsweise aufgrund der in 2015 vorgenommenen Wertberichtigung von Vorprojektaufwendungen für ein Windprojekt am Lichter Küppel (rund 0,4 Millionen €), stiegen die Abschreibungen auf 9,5 Millionen € und liegen damit um 0,5 Millionen € über dem Vorjahrswert von 9,0 Millionen €.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen von 8,1 Millionen € in 2014 auf 9,5 Millionen € in 2015. Im Wesentlichen ist dieser Anstieg begründet durch die im Rahmen der neu hinzugekommenen SWMR-Netzgebiete zu entrichtende Konzessionsabgabe. Des Weiteren fielen vermehrt Kosten über alle SWMR-Sparten hinweg für die Inanspruchnahme diverser Dienst- und Fremdleistungen an (beispielhaft seien hier die Schwerbehindertenzählung beziehungsweise Beratungsleistungen im Rahmen der Umstellung von L- auf H-Gas genannt). Erstmals berücksichtigt wurden ferner Kosten für das Leasing eines sogenannten Buszuges (Fahrzeug mit Anhänger) in Höhe von rund 90 T€.

Erfreulich entwickelt haben sich die Erträge aus Beteiligungen (0,06 Millionen € in 2015 gegenüber 0,03 Millionen € in 2014) der SWMR, wohingegen die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge von 0,3 Millionen € in 2014 auf 0,04 Millionen € in 2015 gesunken sind (in 2014 wurden Zinserträge auf Erstattungen für Körperschafts- und Gewerbesteuerzahlungen in Höhe von 0,25 Millionen € vereinnahmt).

Die Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht signifikant geändert. In 2015 liegt diese Aufwandsposition bei rund 1,3 Millionen € gegenüber 1,4 Millionen € im Geschäftsjahr 2014.

Insgesamt erzielte der Konzern Stadtwerke Marburg im abgelaufenen Geschäftsjahr ein positives Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (Vorsteuerergebnis) von 0,7 Millionen €, es liegt rund 0,26 Millionen € unterhalb des Ergebnisses des Vorjahres von 0,96 Millionen €.

Der Konzernjahresüberschuss 2015 liegt bei 0,77 Millionen € (Vorjahr 1,57 Millionen €), wobei in 2015 die Auflösung von steuerlichen Risiken beziehungsweise in 2014 Steuererstattungen für mehrere Jahre im Rahmen der Anerkennung des geänderten Ausweises von Ausgleichszahlungen für den Nahverkehr zu negativen Steuern vom Einkommen und vom Ertrag führten (2015: -0,19 Millionen €; 2014: -0,72 Millionen €).

2.4. VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die Bilanzsumme des Stadtwerke-Konzerns erhöhte sich zum 31.12.2015 von 147,5 Millionen € auf 162,7 Millionen €. Ursache war vor allem ein zum Bilanzstichtag „netto" (d.h. nach Abschreibungen) 15,4 Millionen € höheres Anlagevermögen. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme erhöhte sich von 79,7 % auf 81,2 %.

Das Investitionsvolumen des Konzerns in Sachanlagen und immaterielle Wirtschaftsgüter belief sich im Geschäftsjahr 2015 auf insgesamt 26.568 T€ gegenüber 21.015 T€ im Vorjahr.

Davon entfielen auf die Stadtwerke Marburg GmbH 22.232 T€ (i.Vj. 20.883 T€). Von diesem Betrag wurden 21.840 T€ (Vorjahr 20.361 T€) in Sachanlagen beziehungsweis immaterielle Wirtschaftsgüter und 393 T€ (Vorjahr 522 T€) in Finanzanlagen investiert (Kapitalerhöhung EMB).

Auf die Stromversorgung entfielen 8.360 T€, davon 4.709 T€ auf Netze und Hausanschlüsse. Der Kauf des Stromnetzes im Ortsteil Cappel wurde mit 2.600 T€ aktiviert. In Erzeugungsanlagen wurden 104 T€ investiert, zusätzlich wurden in die Kleinwindkraftanlage Lohmühle 134 T€ (Anlagen im Bau) investiert.

In der Sparte der Kommunikationsnetze wurden 2.634 T€ investiert, davon entfielen 2.364 T€ auf den Netzaufbau (inkl. Hausanschlussstationen und Technik/Software).

In der Gasversorgung wurden 1.543 T€ investiert, davon 1.151 T€ in Leitungsnetz und Hausanschlüsse. Auf die Wärmeversorgung entfielen 1.074 T€, auf die Wasserversorgung 2.064 T€, davon 1.512 T€ für Leitungsnetz und Hausanschlüsse.

Von den Investitionen im Verkehrsbetrieb in Höhe von 1.417 T€ entfielen 557 T€ auf die Anschaffung von 5 Omnibussen, 18 T€ auf einen Fahrradanhänger, 21 T€ auf ein AST-Fahrzeug und 691 T€ für die Errichtung eines Dynamischen Fahrgastinformationssystems. Für die Parkraumbewirtschaftung wurden 78 T€ investiert, hiervon flossen 62 T€ in das Parkleitsystem (Anlagen im Bau).

Im Bereich der Stadtentwässerung wurden Investitionen in Höhe von 104 T€ vorgenommen, die im Wesentlichen das Leitungsnetz betrafen.

In den gemeinsamen Bereich und im Rahmen der Sonstigen Aktivitäten der SWMR wurden 4.565 T€ investiert, davon 3.426 T€ für die Sanierung des Verwaltungsgebäudes, 84 T€ für das Leitsystem Umspannwerk-Süd (Anlagen im Bau) und 318 T€ für die Übernahme der Straßenbeleuchtung.

Bei der Tochtergesellschaft MEG wurden Investitionen im Bereich der Kompostierung in Höhe von 55 T€ für einen Absetzkipper und im Bereich der Entsorgung in Höhe von 143 T€ für Abfallgefäße (wie z.B. Container und Pressbehälter) getätigt.

Die SCM investierte 56 T€ in die Erneuerung der DDC-Regelung (Gebäudesteuerung) und 31 T€ in die Erneuerung und Erweiterung der Lüftungsanlage des Gebäudes Haus Nr. 5.

Bei der GrundNetz GmbH wurde im Kontext der zum 01.01.2015 erfolgten Netzübernahme ein Anlagenzugang in Höhe von 3.992 T€ (Verteilungsanlagen) ausgewiesen.

Die Position der Finanzanlagen stieg von 0,8 Millionen € um 0,6 Millionen € auf 1,4 Millionen €. Hier waren neben einer Aufstockung der Beteiligung an der Energie Marburg-Biedenkopf GmbH & Co. KG um 0,4 Millionen € auch eine Umbuchung des Beteiligungswertes von „Anteile an verbundenen Unternehmen" zu „Beteiligungen bei der Energie Marburg-Biedenkopf GmbH & Co. KG" in Höhe von ca. 0,2 Mio. € maßgeblich.

Das Umlaufvermögen ist in 2015 um insgesamt 1,4 Millionen € auf 28,4 Millionen € gesunken.

Einerseits stiegen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (z.B. aufgrund von noch ausstehenden Zahlungen vorgelagerter Netzbetreiber) von 11,9 Millionen € auf 15,2 Millionen €, andererseits sanken die Sonstigen Vermögensgegenstände von 7,7 Millionen € auf 4,6 Millionen € (im Vorjahr waren u.a. Erstattungsansprüche aus Steuern bzw. aus Netzabgaben enthalten). Die Position der Sonstigen Wertpapiere ist infolge der Buchung einer Kaufoption zum Erwerb von Anteilen an der Energie Marburg-Biedenkopf GmbH & Co. KG auf 0,6 Millionen € gestiegen.

Die Konzernbilanz weist zum Jahresende 2015 einen Kassenbestand bzw. ein Guthaben bei Kreditinstituten von 4,0 Millionen € aus.

Das konsolidierte Eigenkapital erhöhte sich einschließlich des Jahresüberschusses für das Geschäftsjahr 2015 in Höhe von 0,8 Millionen € von 65,6 Millionen € in 2014 um 4,5 Millionen € auf insgesamt 70,1 Millionen €. Allein die Erhöhung der Kapitalrücklage belief sich auf circa 4,4 Millionen €. Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme ist rechnerisch gegenüber dem Vorjahr (44,5 %) mit 43,1 % leicht gesunken.

Die Investitions- und Ertragszuschüsse erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um rund 2,9 Millionen € auf 14,7 Millionen € (Vorjahr 11,8 Millionen €).

Der bilanzielle Wert der Rückstellungen sank insbesondere aufgrund einer Neubewertung steuerlicher Risiken gegenüber dem Vorjahr von 7,4 Millionen € auf 6,9 Millionen €.

Die Stadtwerke engagieren sich seit Jahren für den Ausbau der Elektromobilität. So wurden bislang 19 öffentlich zugängliche Elektro-Tankstellen in Marburg und im Landkreis Marburg-Biedenkopf errichtet. Mit nunmehr fünf eigenen Elektrofahrzeugen wird auch das Thema Elektromobilität vorangetrieben.

Die Verbindlichkeiten beliefen sich in 2015 auf 70,1 Millionen €. Sie haben sich gegenüber dem Vorjahr um 8,7 Millionen € erhöht. Bei der Entwicklung der Verbindlichkeiten sind folgende Besonderheiten erwähnenswert:

Die im Jahr 2011 eigens von SWMR emittierte Inhaberschuldverschreibung ist in der Bilanzposition Anleihen ausgewiesen und steht nach wie vor mit rund 5,0 Millionen € zu Buche. Sie wird in 2016 zur Rückzahlung fällig; es ist eine Neuauflage der Anleihe in Planung. Bereits in 2013 legte SWMR gemeinsam mit der Sparkasse Marburg-Biedenkopf einen sog. CO_2-Sparbrief mit einem Zeichnungsvolumen von insgesamt rund 6 Millionen € auf. Bilanziell ist diese Anleihe unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen.

Die Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich im Kontext der Netzzukäufe um 8,0 Millionen €.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich von 16,1 Millionen € in 2014 um rund 0,8 Millionen € auf 15,3 Millionen € vermindert. Gegenläufig entwickelt haben sich hierbei vor allem die Positionen der originären Kreditoren aus Lieferungen und Leistungen (Abbau um circa 1 Millionen €) und andererseits der Aufbau von kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber EEG-Einspeiseanlagen in Höhe von rund 0,5 Millionen €.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern stiegen leicht um 0,4 Millionen € auf 3,2 Millionen €. Abschließend hat sich der Passive Rechnungsabgrenzungsposten aufgrund von erteilten Gutschriften beziehungsweise Zuschüssen von 0,6 Millionen € auf 0,95 Millionen € erhöht.

Die Kapitalstruktur des Konzerns ist, trotz des sehr hohen Investitionsvolumens der letzten Jahre bei SWMR, aufgrund eines sehr stabilen und zugleich starken operativen Cash-Flows als ausgewogen zu bewerten.

Die im Rahmen des betrieblichen Cash-Flows zur Verfügung stehenden Mittel beliefen sich auf 7,8 Millionen €. Der Cash-Flow konnte gegenüber dem Vorjahr um 2,1 Millionen € gesteigert werden und ist damit einer der wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren des Konzerns. Im Konzern wurden insgesamt in 2015 Tilgungsleistungen für bestehende Darlehen von 1,3 Millionen € erbracht.

Die Liquidität aller Konzerngesellschaften war zu jedem Zeitpunkt des Jahres gegeben, kurzfristige Unterdeckungen der Tochtergesellschaften wurden durch kurzfristige Darlehensgewährung der Muttergesellschaft SWMR ausgeglichen.

3. NACHTRAGS-BERICHT

Im Rahmen der Berichterstattung nach § 289 Abs. 2 HGB sind die folgenden Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage nach Schluss des Geschäftsjahres aufgetreten:

Am 01.01.2016 wurde plangemäß die Übernahme von zwei Gasnetzen (Cölbe und Lahntal) durch SWMR umgesetzt. Die Übertragung erfolgte durch die EnergieNetz Mitte GmbH gegen Zahlung des vereinbarten Kaufpreises.

Ende Februar 2016 konnte rückwirkend zum 01.01.2015 der Vertrag zur langfristigen Sicherung einer energieeffizienten und wirtschaftlichen Fernwärmeversorgung im Stadtgebiet der Stadt Marburg zwischen dem Land Hessen und der SWMR mit einer Laufzeit von 20 Jahren abgeschlossen werden. Mit diesem Vertrag werden auch die Kunden Universität Marburg, Studentenwerk und Hessisches Immobilienmanagement gebunden.

4. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

A) GESCHÄFTSPROGNOSE

Unser Unternehmensverbund konnte den in den vergangenen Jahren begonnenen, gezielten Ausbau der vertrieblichen und netzwirtschaftlichen Aktivitäten konsequent fortsetzen. Des Weiteren haben wir unsere Angebotspalette für Gewerbe- und Privatkunden durch Produkte im Energieeffizienz- und Energiedienstleistungsbereich gezielt erweitert und ferner unser Geschäftsfeld der Kommunikationsdienstleistungen weiter im Markt etabliert. Dabei haben wir uns als überstädtisch aufgestellter Infrastrukturdienstleister mit hoher Wertschöpfungstiefe im Landkreis Marburg-Biedenkopf weiter verankert. Der Erfolg unserer Strategie spiegelt sich in der Kundenresonanz und letztendlich auch in der stabilen Ergebnisentwicklung wider.

Die steigenden Kundenbedürfnisse in Verbindung mit einer komplexer werdenden, vermehrt digitalen Produkt- und Dienstleistungsvielfalt, die zunehmende Wettbewerbsintensität unter den Marktteilnehmern beziehungsweise der Kostendruck auf jeder Wertschöpfungsstufe in Verbindung mit der Notwendigkeit einer Sicherstellung effizienter und reagibler Kernprozesse, stellen die Stadtwerke Marburg vor große finanzielle und organisatorische Herausforderungen, eröffnen aber insgesamt auch neue Markt- und Ertragschancen.

Die Geschäftsführung geht im Kontext der bestehenden Herausforderungen im kommenden Jahr 2016 von einer weiterhin stabilen Ertragslage aus, die sich auch mittelfristig fortschreiben lässt, wenn es gelingt, das zentrale Thema einer zunehmenden Digitalisierung der gesamten Gesellschaft / Wirtschaft aufzugreifen, neue und bezahlbare Produkte und Dienstleistungen entsprechend sich wandelnder Kundenbedürfnisse zu entwickeln und diese im Kontext einer technisch und datenschutzrechtlich sicheren, ökologisch nachhaltigen und ökonomisch profitablen Gesamtsystematik – eventuell auch mit Kooperationspartnern in und außerhalb der angestammten Branche - abzubilden.

B) RISIKOMANAGEMENT / VERWENDUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

Das Risikomanagement ist fester Bestandteil der Corporate Governance der Stadtwerke Marburg.

Die Einschätzung und Bewertung von Chancen und Risiken obliegt hierbei der Unternehmensführung. Entsprechend der Gesetzeslage zum Risikomanagement sind verschiedenste Controlling-Instrumente im Bereich der Geschäftsleitung und im Controlling implementiert.

Die Bereichsleiter beziehungsweise Stabstellen der Stadtwerke Marburg GmbH sind ebenso wie die Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften gehalten, über Geschäftsrisiken in ihrem Bereich/Unternehmen regelmäßig an die Geschäftsführung zu berichten. Im Rahmen der Quartalsberichte werden bestehende Risiken von der Geschäftsführung vierteljährlich dem Aufsichtsrat vorgelegt. Ferner besteht ein gezieltes Maßnahmenmanagement und -controlling, um bestehenden Risiken zu begegnen. Im Rahmen des Risikomanagements wurden im Geschäftsjahr 2015 keine den Fortbestand des Unternehmens bedrohenden Risiken festgestellt. In 2015 wurde beschlossen, für das kommende Geschäftsjahr ein softwaregestütztes Risikomanagement-System einzuführen, um noch bessere Auswertungs- und Steuerungsmöglichkeiten nutzen zu können, z.B. auch für das im Rahmen der Einrichtung eines Technischen Sicherheitsmanagements (TSM) erforderliche Krisenmanagement.

Zu den im Konzern bestehenden Finanzinstrumenten gehören im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten, Guthaben bei Kreditinstituten, ferner die von SWMR in 2011 emittierte Inhaberschuldverschreibung beziehungsweise der in 2013 aufgelegte CO_2-Sparbrief. Risiken im Rahmen der Verwendung dieser Finanzinstrumente umfassen grundsätzlich im Wesentlichen Zinsänderungs- und Ausfallrisiken. Das Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners; dieses Risiko wird als nicht wesentlich eingestuft. Die SWMR haben zur Kontrolle bzw. Steuerung der Risiken aus Finanzinstrumenten zentral verschiedene Mechanismen im Hause implementiert, z.B. die Erstellung eines fortlaufenden Liquiditätsstatus und einer Vorausschau, ferner ist ein effizientes Debitorenmanagement bzw. Mahnwesen im Einsatz.

5. SONSTIGE ANGABEN

5.1 PERSONALENTWICKLUNG

Am 31.12.2015 waren 624 (Vorjahr 626) Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Konzern beschäftigt. Für die einzelnen Konzerngesellschaften ergab sich im Vergleich zu 2014 folgendes Bild:

	2015	2014
Stadtwerke Marburg GmbH	336	337
Stadtwerke Marburg Consult GmbH	29	30
Marburger Verkehrsgesellschaft GmbH	173	174
Marburger Entsorgungs-GmbH	60	58
Stadtwerke Marburg Immobilien GmbH	26	27
GESAMT	**624**	**626**

Die Eigenproduktion von Strom konnte mit rund 19,8 Millionen kWh gegenüber dem Vorjahr (15,9 Millionen kWh) erfreulicherweise deutlich gesteigert werden. Maßgeblich war neben einer erhöhten Stromproduktion der GuD-Anlage vor allem eine witterungsbedingt signifikante Zunahme des Stromoutputs aus den regenerativen Erzeugungsanlagen. Die Fremdeinspeisung aus Marburger Erzeugungsanlagen sowie der im GrundNetz betriebenen Anlagen (private Photovoltaikanlagen, BHKW, Wasserkraftanlagen) in die Netze der Stadtwerke stieg ebenfalls auf rund 14,1 Millionen kWh (Vorjahr 4,4 Millionen kWh).

PERSONALKOSTEN	2015	2014
	T€	T€
Entgelte	20.994	20.020
Soziale Abgaben	4.150	4.033
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.307	1.270
GESAMT	**26.451**	**25.323**

Auch im Jahr 2015 haben sich die Stadtwerke Marburg weiterhin in der Ausbildung engagiert. Im September 2015 wurden 11 Auszubildende (Vorjahr 9) in verschiedenen Ausbildungsberufen neu eingestellt. Zum 31.12.2015 betrug die Zahl der Auszubildenden 33 (Vorjahr 29).

Um die operative und strategische Fortentwicklung des Unternehmensverbunds auch in Zukunft gewährleisten zu können, ist es unabdingbar, bestehendes Personal fortlaufend weiter zu qualifizieren und auch Personalkapazitäten in erfolgskritischen Bereichen aufzubauen.

In diesem Kontext werden unsere Beschäftigten an immer komplexere Aufgaben im technischen und kaufmännischen Bereich gezielt herangeführt, zum Beispiel durch verschiedene Inhouse- beziehungsweise Expertenschulungen zu speziellen energiewirtschaftlichen Themenkreisen. Flankiert wird dies durch eine gezielte Fort- und Weiterbildung (zum Beispiel Duales Studium) in konkreten Fachdisziplinen unserer Branche.

Um die Stadtwerke Marburg und unsere Arbeit schon frühzeitig bei interessierten Schulabgängern, Studentinnen und Studenten bekannt zu machen, stellen wir unseren Unternehmensverbund auf geeigneten Messen vor und betreuen Abschluss- und Hausarbeiten, die zu verschiedensten Themen im kaufmännischen und technischen Bereich an Fachhochschule und Universität geschrieben werden.

Die Stadtwerke Marburg haben schon seit Längerem frauen- und familienfreundliche Personalmaßnahmen zu ihrem Unternehmensziel erklärt und umgesetzt. Wir fordern im Rahmen von Stellenausschreibungen daher ausdrücklich auch Frauen auf, sich auf interessante Stellen unseres Unternehmensverbunds zu bewerben. Ferner fördern wir Frauen, um vermehrt entsprechend der vereinbarten eigenen Ziele in Führungspositionen hineinzuwachsen und diese erfolgreich ausüben zu können.

Am 06.03.2015 wurde vom Deutschen Bundestag das „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ verabschiedet. Ziel des Gesetzes ist es, den Anteil von Frauen in Führungspositionen signifikant zu erhöhen.

Für die Privatwirtschaft sieht das Gesetz insbesondere vor, eine Geschlechterquote von mindestens 30 % für Aufsichtsräte einzuführen, die ab 1.1.2016 neu besetzt werden. Ferner sollen ab 2015 verbindliche Zielgrößen für die Erhöhung des Frauenanteils im Aufsichtsrat, im Vorstand (beziehungsweise Geschäftsführung) und in den obersten Managementebenen festgesetzt werden.

Für die Stadtwerke Marburg GmbH und ihre Tochtergesellschaften stellt sich das Ist 2015 und das Planziel 2017 (zum 30.06.) wie folgt dar:

	2015 IST			2017 SOLL		
	gesamt	davon Frauen	Frauenquote (%)	Gesamt	davon Frauen	Frauenquote (%)
Aufsichtsrat	15	6	40	15	6	40
Geschäftsführung	7	0	0	8	2	25
Prokurist/-innen	5	2	40	6	2	33
Fachliche Führungskräfte	28	6	21	30	9	30

Die links aufgeführte Zielgröße für 2017 wurde dem Aufsichtsrat der Stadtwerke in 2015 vorgestellt und einstimmig beschlossen. Der entsprechende Gesellschafterbeschluss erfolgte am 12. Oktober 2015. Ferner wurde das Soll 2017 im Rahmen einer Umfrage an das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend zur Kenntnis gegeben.

Um die Qualität beziehungsweise die Attraktivität des ÖPNV in Marburg zu verbessern, haben die Stadtwerke bereits in 2013 mit der Einführung eines dynamischen Fahrgastinformationssystems begonnen. Die elektronischen Hinweistafeln am neu gestalteten Bahnhofsvorplatz zeigen die Abfahrtszeiten minutengenau an.

5.2 FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG / UMWELT UND MOBILITÄT

A) ENERGIE UND UMWELT

In Deutschland haben sich die CO_2-Emissionen gemäß Auswertungen des Bundesumweltamts nach Jahren der Stagnation um 4,3 % (dies entspricht circa 41 Millionen Tonnen) gegenüber dem Vorjahr verringert. Einer der wesentlichen Gründe für diese Senkung besteht dabei in einem geringeren Einsatz fossiler Brennstoffe. Im Vergleich zum Basisjahr 1990 ergibt sich ein Rückgang um 27 %.

Die Stadtwerke Marburg verstehen sich als Wegbegleiter beim Übergang von einer nicht-nachhaltigen Nutzung fossiler Energieträger sowie der Kernenergie zu einer nachhaltigen Energieversorgung mittels erneuerbarer Energien und intelligenten Energiedienstleistungen (Energiewende). Zug um Zug haben die Stadtwerke Marburg ihr ökologisches Engagement erweitert und erhebliche Investitionen für eine nachhaltige Energie-, Verkehrs- und Abfallwirtschaft getätigt.

So setzen unter anderem unsere Förderprogramme Techniken zur Nutzung regenerativer Energien bei unseren Kundinnen und Kunden in Gang, die den Umstieg auf eine nachhaltige Energieversorgung erleichtern. Unsere Vorbildfunktion innerhalb der Branche wird seit Jahren über die Erteilung der Bestnoten durch den BUND Hessen ausgewiesen.

Daneben haben wir den Wärmemarkt in der Universitätsstadt Marburg und im Landkreis Marburg-Biedenkopf durch Nutzung von Biomasse in der Erzeugung im Sinne der Energiewende weiterentwickelt. Insbesondere durch die neu konzipierten Angebote für die Wohnungswirtschaft und im Rahmen von Baugebietserschließungen können wir mit attraktiven Konditionen mit einem Alleinstellungsmerkmal (zum Beispiel Wärmecontracting beim Kauf eines Baugrundstücks) den Markt bereichern.

Auch unsere Ausbaustrategie mit einer glasfasergestützten Breitbandinfrastruktur wird für die Energiewende einen maßgeblichen Beitrag leisten können. Die Entscheidung, den Hausanschluss auch in Glasfaser herzustellen, eröffnet die Möglichkeiten für einen unbegrenzten Datenverkehr, wie er zum Beispiel für eine zukunftsfähige schnelle Internetanwendung benötigt wird. Damit sind die Grundlagen gelegt, um durch sogenannte „smart-home-Systeme" eine optimale Einbindung der erneuerbaren Energien zu ermöglichen. Durch die Verleihung des VKU-Innovationspreises in 2015 an die Stadtwerke Marburg wurde dieses Engagement auch bundesweit gewürdigt.

Begleitend zu den selbst entwickelten Produkten und Dienstleistungen betreiben wir eigene Feldversuche, um die Eignung von neuesten Technologien im Alltag zu prüfen. So wurde im Geschäftsjahr 2015 eine neu entwickelte Brennstoffzelle einer in der Region ansässigen Firma bei einem unserer Gaskunden getestet.

Des Weiteren wurde gemeinsam mit dem Abwasserverband Marburg ein Pilotprojekt zum Phosphor-Recycling mit dem Namen „PRIMA" aufgesetzt, im Rahmen dessen die Rückgewinnung von Phosphor aus Abwasser durch die Züchtung von Algen untersucht werden soll.

Ergänzend engagieren wir uns in Innovationsnetzwerken, wie zum Beispiel der InnovationsPlattform, einem Verbund von 15 vorwiegend hessischen Energieversorgern.

Abschließend bleibt zu erwähnen, dass die Stadtwerke Marburg erstmals in 2015 verpflichtet waren, ein Energieaudit für den Energieeigenbedarf zu erstellen. Das Energieaudit wurde mit eigenen, dafür qualifizierten Kräften termingerecht erstellt. In Erweiterung des Energieaudits wurde erstmals ein Energiebeauftragter für das Unternehmen bestellt. Dessen Aufgabe ist es, in den kommenden Jahren ein zertifizierungsfähiges Energiemanagement für die Stadtwerke Marburg GmbH aufzubauen und die regelmäßig folgenden Energieaudits durchzuführen. Die energetische Situation des Eigenenergieverbrauchs und dessen ökologischer Auswirkungen werden in einem jährlichen erscheinenden Energiebericht dargestellt

B) KLIMASCHONENDE MOBILITÄT

Die umfassenden Mobilitätskonzepte der Stadtwerke Marburg tragen schon lange den erklärten Zielen des internationalen Klimaschutzbündnisses Rechnung, durch die Förderung öffentlicher Verkehrsmittel den individuellen Autoverkehr zu mindern.

Mit geeigneten Maßnahmen, wie zum Beispiel dem frühzeitigen Einsatz schwefelarmer Dieselkraftstoffe und einer steigenden Nutzung unserer Erdgastankstelle, konnten die Schadstoffemissionen bereits in der Vergangenheit deutlich gesenkt werden. Mit der sukzessiven Umstellung der Busflotte auf Erdgasbetrieb und der Erweiterung der Erdgastankstelle besteht die Möglichkeit für Dritte, rund um die Uhr den umweltfreundlichen Kraftstoff zu beziehen. Aktuell verfügen die Stadtwerke über eine der größten Erdgasbusflotten in Hessen. Auch der firmeneigene Fahrzeugpark wurde in den letzten Jahren durch erdgasbetriebene Fahrzeuge ergänzt.

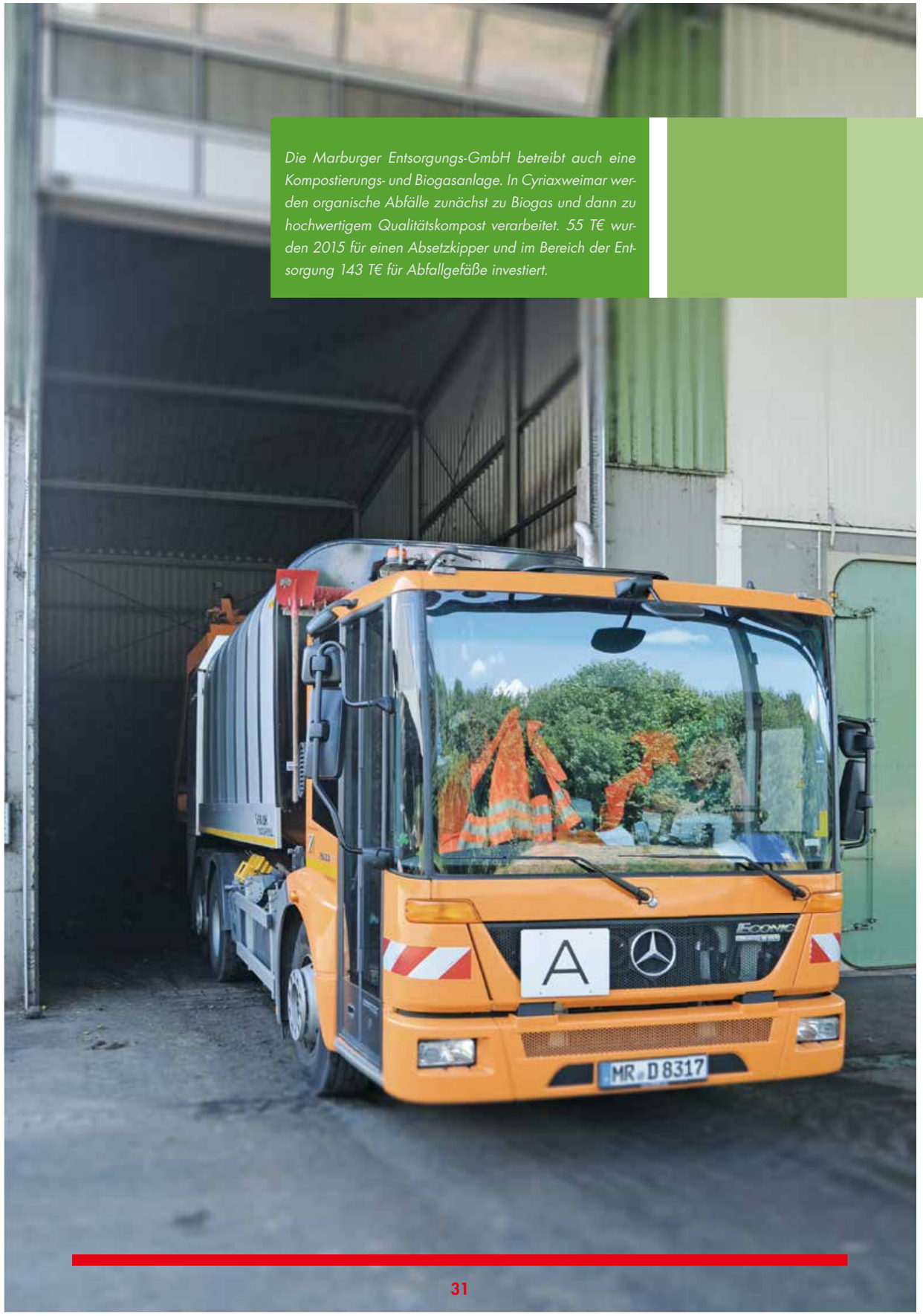
Zudem haben die Stadtwerke Marburg in Stadt und Landkreis insgesamt 19 öffentlich zugängliche Elektro-Ladestellen errichtet. Mit nunmehr 5 eigenen Elektrofahrzeugen wird auch das Thema Elektromobilität im Unternehmen vorangetrieben. Das alles entlastet Marburg sowohl von Schadstoff- als auch von Geräusch- und Feinstaubemissionen.

Die Stadtwerke Marburg nehmen auf diese Weise ihre Verantwortung wahr, die Zukunft einer nachhaltigen Energieversorgung für die Menschen in der Region mitzugestalten.

Marburg, im Juli 2016

Norbert Schüren
Geschäftsführer

Rainer Kühne
Geschäftsführer



Die Marburger Entsorgungs-GmbH betreibt auch eine Kompostierungs- und Biogasanlage. In Cyriaxweimar werden organische Abfälle zunächst zu Biogas und dann zu hochwertigem Qualitätskompost verarbeitet. 55 T€ wurden 2015 für einen Absetzkipper und im Bereich der Entsorgung 143 T€ für Abfallgefäße investiert.

BILANZ

AKTIVSEITE	31.12.2015		31.12.2014	
	Euro	Euro	Euro	Euro
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE				
1. Gewerbliche Rechte	1.749.810,00		2.067.895,52	
2. Geschäfts- und Firmenwert	0,00	**1.749.810,00**	0,00	**2.067.895,52**
II. SACHANLAGEN				
1. Grundstücke mit Geschäfts- ua. Bauten	24.413.195,46		21.716.504,46	
2. Grundstücke mit Wohnbauten	142.083,04		148.008,04	
3. Grundstücke ohne Bauten	535.855,86		515.783,26	
4. Bauten auf fremden Grundstücken	1.368.639,00		1.466.136,00	
5. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	7.686.960,00		7.790.485,00	
6. Verteilungsanlagen	83.808.495,17		67.022.617,48	
7. Streckenausrüstung	1.189.838,00		23.423,00	
8. Fahrzeuge für Personenverkehr	2.390.225,00		2.780.512,00	
9. Maschinen und maschinelle Anlagen	2.879.843,00		3.284.082,00	
10. Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.297.980,07		3.519.354,00	
11. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.156.449,91	**130.869.564,51**	6.426.535,09	**114.693.440,33**
III. FINANZANLAGEN				
1. Beteiligungen	1.414.533,30		795.033,30	
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	102,26		102,26	
3. Sonstige Ausleihungen	5.000,00	**1.419.635,56**	5.000,00	**800.135,56**
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. VORRÄTE				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.532.743,73		1.497.655,87	
2. Nicht abgerechnete Aufträge	528.308,35	**2.061.052,08**	144.434,70	**1.642.090,57**
II. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.203.191.92		11.903.086,26	
2. Forderungen gegen Gesellschafter	1.694.549,92		1.451.478,57	
3. Forderungen gegen beteiligte Unternehmen	248.508,40		29.093,41	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	4.595.997,91	**21.742.248,15**	7.658.157,46	**21.041.815,70**
III. WERTPAPIERE				
1. Sonstige Wertpapiere		**607.200,00**		**0,00**
III. KASSENBESTAND, GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN		**3.975.041,50**		**7.052.360,00**
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		**245.826,69**		**218.183,42**
		162.667.378,49		**147.515.921,10**

BILANZ

PASSIVSEITE	31.12.2015		31.12.2014	
	Euro	Euro	Euro	Euro
A. EIGENKAPITAL				
I. Gezeichnetes Kapital	25.000.000,00		25.000.000,00	
II. Kapitalrücklage	24.818.937,65		20.404.637,65	
III. Gewinnrücklagen	19.358.758,69		18.968.524,17	
IV. Gewinn- / Verlustvortrag	-172.340,92		-777.061,26	
V. Konzernjahresüberschuss	765.309,70		1.574.655,47	
VI. Anteile anderer Gesellschafter	320.232.05	**70.090.897,17**	401.167,73	**65.571.923,76**
B. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE		**677.335,00**		**889.757,00**
C. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE		**14.009.204,63**		**10.902.008,00**
D. RÜCKSTELLUNGEN				
1. Pensionsrückstellungen	3.486,00		13.785,00	
2. Steuerrückstellungen	100.801,35		502.286,49	
3. Sonstige Rückstellungen	6.747.516,36	**6.851.803,71**	6.851.117,96	**7.367.189,45**
E. VERBINDLICHKEITEN				
1. Anleihen	4.967.000,00		4.987.000,00	
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	43.609.004,33		34.879.624,42	
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	678,27		385.025,80	
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.311.346,49		16.059.938,37	
5. Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern	3.216.084,08		2.823.647,75	
6. Sonstige Verbindlichkeiten a) aus Steuern 1.146.814,65 Euro (i.Vj. 1.546.570,56 Euro) b) im Rahmen der sozialen Sicherheit 64.640,36 Euro (i. Vj. 23.463,46 Euro)	2.981.204,39	**70.085.317,56**	3.059.279,77	**62.194.516,11**
F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		**952.820,42**		**590.526,78**
		162.667.378,49		**147.515.921,10**

IV. JAHRESABSCHLUSS 2015

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	01.01. – 31.12.2015			01.01. – 31.12.2014		
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
1. Umsatzerlöse abzüglich abzuführende Strom- und Erdgassteuer		134.957.057,96 -7.567.241,77			139.493.430,83 -9.675.785,58	
2. Verminderung (-)/Erhöhung des Bestandes an nicht abgerechneten unfertigen Erzeugnissen		383.873,65			-45.953,65	
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		821.053,47			909.865,43	
4. Sonstige betriebliche Erträge		3.997.633,61	132.592.376,92		4.309.515,28	134.991.072,31
5. Materialaufwand a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	76.065.296,70 9.213.219,43	85.278.516,13		81.436.772,90 9.081.278,06	90.518.050,96	
6. Personalaufwand a) Löhne und Gehälter b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung davon für Altersversorgung 1.308.759,22 Euro (i.Vj. 1.269.864,34 Euro)	20.993.877,39 5.455.386,10	26.449.263,49		20.019.876,04 5.302.520,06	25.322.396,10	
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		9.497.346,94			8.975.672,94	
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		9.456.782,13	130.681.908,69		8.134.379,24	132.950.499,24
9. Erträge aus Beteiligungen			55.596,48			31.948,78
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			41.081,98			301.648,62
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			1.304.225,13			1.409.351,89
12. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT			**702.921,56**			**964.818,58**
13. Steuern vom Einkommen und Ertrag		-188.895,41			-719.497,82	
14. Sonstige Steuern		125.031,80	-63.863,61		107.615,87	-611.881,95
15. Jahresüberschuss			766.785,17			1.576.700,53
16. Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn			0,00			-2.045,06
17. Auf andere Gesellschafter entfallender Verlust			-1.475,47			0,00
18. JAHRESÜBERSCHUSS NACH ANTEILEN ANDERER GESELLSCHAFTER			**765.309,70**			**1.574.655,47**

IV. JAHRESABSCHLUSS 2015

ANLAGENSPIEGEL

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN					ABSCHREIBUNGEN					BUCHWERTE	
	01.01.2015	Zugang	Abgang	Umbuchungen	31.12.2015	01.01.2015	Zugang	Zuschreibung	Abgang	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE												
1. Gewerbliche Rechte	8.041.984,67	278.200,77	966,29	0,00	8.319.219,15	5.974.089,15	599.104,54	0,00	784,54	6.572.409,15	2.067.895,52	1.746.810,00
SUMME IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE	**8.041.984,67**	**278.200,77**	**966,29**	**0,00**	**8.319.219,15**	**5.974.089,15**	**599.104,54**	**0,00**	**784,54**	**6.572.409,15**	**2.067.895,52**	**1.746.810,00**
II. SACHANLAGEN												
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- u.a. Bauten	40.924.516,71	3.592.706,86	0,00	5.880,12	44.523.103,69	19.208.012,25	901.895,98	0,00	0,00	20.109.908,23	21.716.504,46	24.413.195,46
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	404.055,63	0,00	0,00	0,00	404.055,63	256.047,59	5.925,00	0,00	0,00	261.972,59	148.008,04	142.083,04
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	674.739,16	20.495,11	0,00	0,00	695.234,27	158.955,90	422,51	0,00	0,00	159.378,41	515.783,26	535.855,86
4. Bauten auf fremden Grundstücken	4.230.539,37	5.323,86	0,00	0,00	4.235.863,23	2.764.403,37	102.820,86	0,00	0,00	2.867.224,23	1.466.136,00	1.368.639,00
5. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	26.369.231,76	575.579,01	312.777,33	123.084,95	26.755.118,39	18.578.746,76	801.070,96	0,00	311.659,33	19.068.158,39	7.790.485,00	7.686.960,00
6. Verteilungsanlagen	171.270.987,95	17.012.578,75	409.626,82	4.355.426,84	192.229.366,72	104.248.370,47	4.619.815,44	-86.940,23	360.374,13	180.420.871,55	67.022.617,48	83.808.495,17
7. Streckenausrüstung	531.862,43	706.210,74	0,00	498.322,91	1.736.396,08	508.439,43	38.118,65	0,00	0,00	546.558,08	23.423,00	1.189.838,00
8. Fahrzeuge für Personenverkehr	15.959.476,16	597.718,99	635.778,13	0,00	15.921.417,02	13.178.964,16	988.005,99	0,00	635.778,13	13.531.192,02	2.780.512,00	2.390.225,00
9. Maschinen und maschinelle Anlagen	7.025.111,76	82.184,96	245.888,35	0,00	6.861.408,37	3.741.029,76	416.080,96	0,00	175.545,35	3.981.565,37	3.284.082,00	2.879.843,00
10. Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.511.536,04	851.168,12	424.285,39	0,00	16.938.418,77	12.992.182,04	1.024.086,05	0,00	375.829,39	13.640.438,70	3.519.354,00	3.297.980,07
11. Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	6.426.535,09	2.453.008,26	740.378,62	-4.982.714,82	3.156.449,91	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.426.535,09	3.156.449,91
SUMME SACHANLAGEN	**290.328.592,06**	**25.896.974,66**	**2.768.734,64**	**0,00**	**313.456.832,08**	**175.635.151,73**	**8.898.242,40**	**-86.940,23**	**1.859.186,33**	**182.587.267,57**	**114.693.440,33**	**130.869.564,51**
III. FINANZANLAGEN												
1. Beteiligungen	795.033,30	392.500,00	0,00	227.000,00	1.414.533,30	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	795.033,30	1.414.533,30
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	102,26	0,00	0,00	0,00	102,26	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	102,26	102,26
3. Sonstige Ausleihungen	5.000,00	0,00	0,00	0,00	5.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.000,00	5.000,00
SUMME FINANZANLAGEN	**800.135,56**	**392.500,00**	**0,00**	**227.000,00**	**1.419.635,56**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**800.135,56**	**1.419.635,56**
SUMME ANLAGEVERMÖGEN	**298.966.237,29**	**26.567.675,43**	**2.565.225,93**	**227.000,00**	**323.195.686,79**	**181.602.287,46**	**9.497.346,94**	**-86.940,23**	**1.853.017,45**	**189.159.676,72**	**117.363.949,83**	**134.036.010,07**

STADTWERKE MARBURG UND VIESSMANN NEHMEN ERSTE BRENNSTOFFZELLENHEIZUNG DER REGION IN BETRIEB

Premiere in Marburg: Die Viessmann Werke und die Stadtwerke Marburg nahmen gemeinsam im Stadtteil Moischt die erste Brennstoffzellen-Heizung der Region in Betrieb. Das gasbetriebene Gerät mit der Bezeichnung Vitovalor 300-P versorgt ein Einfamilienhaus gleichzeitig mit Wärme und Strom. Als erster Hersteller weltweit hatte Viessmann diese Form der Kraft-Wärme-Kopplung im vergangenen Jahr in den Markt eingeführt – zunächst in Gebieten mit H-Gasversorgung. In Kooperation mit den Stadtwerken wurde die Anlage nun im Rahmen eines Feldtests im Marburger Stadtteil Moischt auf volle Gasverträglichkeit, auch in Gebieten mit L-Gasqualität, geprüft.

BEGINN 2015

STADTWERKE TRETEN ALLIANZ DER ÖFFENTLICHEN WASSERWIRTSCHAFT BEI

Die Stadtwerke Marburg wurden Mitglied in der Allianz der öffentlichen Wasserwirtschaft e.V. (AöW). „Wasser zählt zu unseren wertvollsten Gütern. Für uns ist ein verantwortlicher und nachhaltiger Umgang mit diesem kostbaren Rohstoff selbstverständlich", erklärte Stadtwerke Geschäftsführer Norbert Schüren.

Der Verein AöW - Allianz der öffentlichen Wasserwirtschaft vertritt seit seiner Gründung in 2007 die Interessen der öffentlichen Wasserwirtschaft in Deutschland. Zweck des Vereins ist die Förderung der öffentlichen Wasserwirtschaft durch die Bündelung der Interessen und Kompetenzen der kommunalen und verbandlichen Wasserwirtschaft.

RADZFATZ AUF DIE LAHNBERGE – STADTWERKE TESTETEN FAHRRADBUS AUF BUSLINIE 7

Mehr als 20.000 Menschen pendeln täglich auf die Lahnberge, darunter überwiegend Studierende sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universität und des Klinikums. Im Frühling 2015 setzten die Stadtwerke Marburg erstmals einen Fahrradbus ein, um den Pendlern den Aufstieg zu erleichtern und noch mehr Verkehrsteilnehmer zu motivieren, ihr Auto stehen zu lassen und das Fahrrad zubenutzen. Der Busanhänger kann 16 Räder transportieren.

HIGHSPEED INTERNET FÜR ELNHAUSEN

Spatenstich für das Highspeed Internet Elnhausen: Nachdem die Stadtwerke in Bauerbach, Ginseldorf und Michelbach bereits rund 150 Kilometer Glasfaserleitungen verlegt hatten, startete auch in Elnhausen die Anbindung des Stadtteils an das Breitbandinternet. Für den Aufbau der gesamten Infrastruktur, bestehend aus dem 50 Kilometer langen Glasfasernetz, der Anbindetrasse und den Hausanschlüssen, investierten die Stadtwerke 1,5 Millionen Euro.

„KREISLAUFWIRTSCHAFT VOM ALLERFEINSTEN" – MARBURGER ENTSORGUNGS-GMBH FEIERTE RUNDEN GEBURTSTAG

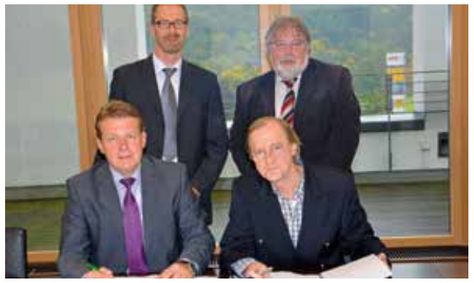
Die Marburger Entsorgungsgesellschaft (MEG) feierte ihr 20-jähriges Jubiläum auf der Kompostierungsanlage. Bioabfall getrennt sammeln und sinnvoll nutzen – das war das Ziel bei der Eröffnung der Anlage im April 1995. Ein Erfolgsmodell, wie sich zeigen sollte, denn bereits drei Jahre später erfolgte die erste von weiteren Anträgen zur Kapazitätserweiterung. Seit 2010 ergänzt eine Biogasanlage die Kompostierungsanlage. Die hundertprozentige Stadtwerke-Tochter beschäftigt 61 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und bietet neben der Bioabfallverwertung auch die Entsorgung von Gewerbeabfällen sowie einen Containerdienst und die Instandhaltung der Hauskanalisation an.

AM BAHNHOFSVORPLATZ KOSTENLOS MIT DEM STADTWERKE CITY-WIFI INS INTERNET

Über mehrere Jahre wurde der Marburger Hauptbahnhof sowie der Vorplatz saniert. 2015 kürte die Jury der „Allianz pro Schiene" unter Mitwirkung des Verkehrsclub Deutschland (VCD) diesen zum „Bahnhof des Jahres". Auch die Stadtwerke Marburg leisteten ihren Beitrag und errichteten, nachdem alle Tiefbauarbeiten an den Versorgungsnetzen abgeschlossen waren, ein DFI-System für die Busverbindungen sowie kostenloses und öffentliches WLAN am Bahnhofsvorplatz ein. Damit wurde nach dem Marktplatz und dem Georg-Gaßmann-Stadion der dritte WiFi-Standort für die Öffentlichkeit freigeschaltet.

STADTWERKE MARBURG SEIT MEHR ALS 15 JAHREN HAUPTSPONSOR DER DAMEN-BASKETBALLMANNSCHAFT

Im Technologie- und Tagungszentrum präsentierten der Vorstand Jürgen Hertlein sowie der Trainer Patrick Unger vom BC Marburg gemeinsam mit Stadtwerke Vertriebsleiter Holger Armbrüster die Damen-Basketball-Mannschaft der kommenden Saison. Gleichzeitig blickten der Hauptsponsor Stadtwerke Marburg und der BC Marburg auf eine 15-jährige erfolgreiche Sponsor-Partnerschaft zurück.



WIEDERVEREINIGUNG NACH 40 JAHREN - STADTWERKE MARBURG ÜBERNEHMEN ALLE STROMNETZE IN STADTTEILEN

Die Geschäftsführer der Stadtwerke Marburg und der EnergieNetz Mitte unterzeichneten die Neuordnung der Netzgebiete für Marburgs Stadtteile. Aus historisch gewachsenen Gründen gehörten bis zum Jahresende 2015 nur fünf Stadtteile zum Netz der Stadtwerke Marburg. Mit Stichtag 1. Januar 2016 wurden die Stromnetze in Bauerbach, Bortshausen, Cyriaxweimar, Michelbach, Dagobertshausen, Dilschhausen, Elnhausen, Ginseldorf, Gisselberg, Haddamshausen, Hermershausen, Moischt, Schröck und Wehrshausen von den Stadtwerken Marburg übernommen.

MEHR ENERGIEEFFZIENZ DURCH LED-STRASSENBELEUCHTUNG

In der Universitätsstadt wurden 4.100 Natriumhochdrucklampen auf energiesparende LED-Technik umgerüstet. Bis zu 70 Prozent weniger Energie verbrauchen die modernen Leuchten im Vergleich zu den bislang eingesetzten Natriumhochdrucklampen. Für die Universitätsstadt Marburg reduziert sich damit der Energieverbrauch um rund 850.000 Kilowattstunden und 515 Tonnen Kohlendioxid werden eingespart. Auch finanziell lohnt sich die Umstellung: Rund 200.000 Euro weniger Stromkosten sind nach der Umrüstung zu erwarten.

VKU-INNOVATIONSPREIS FÜR DIE STADTWERKE MARBURG

Zum ersten Mal verlieh der Verband Kommunaler Unternehmer (VKU) den Innovationspreis in der Kategorie Telekommunikation. VKU-Hauptgeschäftsführerin Katherina Reiche und VKU-Präsident Ivo Gönner überreichten diesen in Berlin an Stadtwerke Geschäftsführer Rainer Kühne und zeichneten damit die Stadtwerke Marburg für ihr langjähriges Engagement beim Auf- und Ausbau von Breitbandinfrastruktur aus. Die Jury lobte das Telekommunikationsprojekt der Stadtwerke aufgrund seiner Vorbildfunktion und seines seinerzeit zukunftweisenden Charakters. „Wir freuen uns sehr über diese Auszeichnung. Unser Dank gilt dem VKU und in erster Linie all unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, denn nur mit ihrer Hilfe war es uns möglich als Stadtwerk innovativ und erfolgreich zu handeln", so Stadtwerke Geschäftsführer Rainer Kühne in seiner Dankesrede.

GEMEINDE CÖLBE VERGAB GASKONZESSION AN DIE STADTWERKE MARBURG

In der Gemeinde Cölbe unterzeichneten die Stadtwerke Geschäftsführer Norbert Schüren und Rainer Kühne den Konzessionsvertrag für die Gasversorgung der Gemeinde Cölbe. „Wir freuen uns sehr, dass wir die Verträge jetzt unterschreiben können. Darüber hinaus bin ich sehr stolz auf den Gemeindevorstand, der sich über einen langen Zeitraum mit dem Projekt befasst hat", berichtete Bürgermeister Volker Carle. Gleichzeitig wurden auch die Verträge für die Stromnetzkonzession unterzeichnet.

ENDE 2015

STADTWERKE MARBURG SETZEN BUSZUG EIN

Einen Buszug von 23 Metern Länge für rund 180 Fahrgäste beschafften die Stadtwerke Marburg im Geschäftsjahr 2015. Insbesondere als Verstärkung für die stark frequentierte Linie 7 zu den Lahnbergen, aber auch für Stoßzeiten etwa im Schüler- und Berufsverkehr wird das Fahrzeug eingesetzt. Der Buszug ist barrierefrei, vollklimatisiert und mit LEDs an den Türen ausgestattet. Darüber hinaus ist der Anhänger videoüberwacht und über eine Gegensprechanlage kann mit dem Fahrer Kontakt hergestellt werden. „Wir investieren hier rund eine halbe Million Euro", betonte Norbert Schüren beim Pressetermin.

WIR GEDENKEN EHREND UNSERER IM JAHR 2015 VERSTORBENEN EHEMALIGEN MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Todesfälle für das Kalenderjahr 2015

Helga Knöppel	28.01.15
Fritz Schumann	20.02.15
Erich Kolbe	19.03.15
Erwin Frank	28.03.15
Rudi Geulen	06.04.15
Anneliese Thomas	30.05.15
Paul Wolf	30.06.15
Alexander Hill	19.10.15
Heinrich Matthäi	28.10.15
Ferdinand Kißling	05.11.15
Friedhelm Schenk	21.11.15
Siegfried Schmuck	25.11.15
Heinrich Eidam	21.12.15

STADTWERKE MARBURG GMBH
Am Krekel 55
35039 Marburg
Telefon (06421) 205-0
Fax (06421) 205-550
www.stadtwerke-marburg.de

REDAKTION
Karin Brahms

FOTOS
Karin Brahms, Pascal Barthel, Jochen Günther, Walter Christ

GESTALTUNG
mr//media GmbH
www.mr-media.de

DRUCK
msi-media serve international GmbH

ClimatePartner°
klimaneutral
Druck | ID 10134-1610-1002

gedruckt auf FSC-Papier